Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 48. Freitag, den 19. April 1844.

B e k a n n t m a c h u n g

In Gemäßheit einer mit der Kaiserl. Oesterreichischen Post-Verwaltung getroffenen Uebereinkunft wird vom 1sten Mai d. J. ab der Zwang zur Frankirung der Korrespondenz zwischen dem diesseitigen und dem Kaiserlich Oesterreichischen Post-Bezirk aufhören und eine ermäßigte Briefporto-Taxe für diese Korrespondenz eintreten. Demzufolge kann vom gedachten Zeitpunkte an diese Korrespondenz nach der Wahl des Aufgebers, unfrankirt oder ganz frankirt, abgesandt werden. Die Porto-Taxe, welche nach Entfernungen in gerader Linie vom Abgangs- bis zum Bestimmungsorte, ohne Berücksichtigung des dazwischen liegenden fremden Territoriums, festgesetzt worden ist, beträgt mit Einschluß des für die Korrespondenz mehrerer Gebietstheile in Ansatz kommenden Porto- oder Transit-Zuschlages:

1) für die Briefe der Provinz Schlesien und der Kreise Sorau und Spremberg, so wie der Orte Drepkau, Mückenberg, Ortrand und Senftenberg, nach und aus der ganzen Oesterreichischen Monarchie und dem Fürstenthume Lichtenstein
   a. bei einer Entfernung bis einschließlich 10 Meilen 6 Kr. C.-M. oder 2¼ sgr.,
   b. bei einer Entfernung über 10 Meilen 12 Kr. C.-M. oder 4¼ sgr.;
2) für die Briefe des Regierungs-Bezirks Posen nach und aus der ganzen Oesterreichischen Monarchie und dem Lichtensteinschen 12 Kr. C.-M. oder 4¼ sgr.;
3) für die Briefe der Provinz Preußen und der Regierungs-Bezirke Köslin und Bromberg nach und aus der ganzen Oesterreichischen Monarchie und dem Lichtensteinschen 18 Kr. C.-M. oder 6½ sgr.;
4) für die Briefe der Regierungs-Bezirke Stralsund und Stettin, der Provinzen Sachsen und Brandenburg, jedoch mit Ausnahme der Kreise Sorau und Spremberg und der Orte Drepkau, Mückenberg, Ortrand und Senftenberg, ferner für die Briefe der, östlich der Weser, im Auslande belegenen Preußischen Post-Anstalten:
   a. nach und aus Oesterreichisch Schlesien und Galizien 12 Kr. C.-M. oder 4¼ sgr.,
   b. nach und aus Böhmen, Mähren, Oesterreich ob und unter der Enns mit Salzburg, Steyermark, Illyrien (Kärnthen, Krain und Küstenland), Dalmatien, Ungarn mit Kroatien und Slawonien, Siebenbürgen und den Militair-Grenzen 18 Kr. C.-M. oder 6½ sgr.,
   c. nach und aus Tyrol, Vorarlberg, Lichtenstein und dem lombardisch-venetianischen Königreiche 22 Kr. C.-M. oder 7¾ sgr.;
5) für die Briefe der Provinz Westphalen und der Rhein-Provinz, so wie für die Briefe der westlich der Weser im Auslande belegenen Preußischen Post-Anstalten:
   a. nach und aus Böhmen, Mähren, Oesterreichisch Schlesien und Galizien 18 Kr. C.-M. oder 6½ sgr.,
   b. nach und aus allen übrigen Oesterreichischen Provinzen und dem Fürstenthum Lichtenstein 22 Kr. C.-M. oder 7¾ sgr.

Diese Sätze, für welche die Briefe vom Absendungs-Orte bis zu dem Bestimmungs-Orte befördert werden, gelten für den einfachen Brief, welcher nach Maßgabe der Oesterreichischen Briefgewichts-Progression ½ Wiener oder ⅝ Berliner Loth schwer sein darf. Schwerere Briefe zahlen bis 1 Wiener Loth 1½faches Porto

über 1	bis 1½	„	„	2	„	„
„ 1½	„ 2	„	„	3	„	„
„ 2	„ 2½	„	„	4	„	„
„ 2½	„ 3	„	„	5	„	„

Bei Briefen über 3 Wiener Lothe schwer findet auf das gemeinschaftliche Preußisch-Oesterreichische Porto und den Porto-Zuschlag die Oesterreichische Briefgewichts-Progression, auf den Transit-Zuschlag aber eine

Progression Anwendung, die von $\frac{1}{4}$ zu $\frac{1}{2}$ Loth um einen halbfachen Transitsatz steigt.

Für Zeitungen, Journale, Brochüren, Bücher, gedruckte Preis-Courante, Circular-Briefe, Musikalien und Kataloge, welche so verpackt sein müssen, daß die Beschränkung der Sendung auf diesen Inhalt sichtbar ist, wird nur der dritte Theil der Briefporto-Taxe, in keinem Falle aber weniger als die halbe Taxe für den einfachen Brief entrichtet. Etwas Geschriebenes außer der Adresse dürfen dergleichen Sendungen jedoch nicht enthalten. Für Waarenproben und Muster, welche den Briefen kennbar beigeschlossen oder denselben angehängt sind, ist ebenfalls nur der dritte Theil der Briefporto-Taxe, in keinem Falle aber weniger als die Taxe für einen einfachen Brief zu zahlen. Wiegt der begleitende Brief mehr, als ein einfacher Brief schwer sein darf, so wird für das Mehrgewicht das gewöhnliche Briefporto erhoben. Für alle dergleichen Sendungen muß das Porto gleich bei der Aufgabe entrichtet werden, wenn dieselben die Porto-Ermäßigung genießen sollen.

Alle Briefe, bis 6 Wiener Loth schwer, müssen mit der Briefpost befördert werden. Briefe, welche dieses Gewicht überschreiten, können auch mit der Fahrpost Beförderung erhalten und unterliegen bei dieser Versendungsweise auch nur der bei der Fahrpost in Anwendung kommenden billigeren Taxe.

Für die durch Oesterreich transitirende Korrespondenz nach und aus den zu Oesterreich nicht gehörigen Italienischen Ländern, dem Türkischen Reiche, Griechenland und den Jonischen Inseln muß der Frankirungszwang vorerst noch bestehen bleiben. Die Portosätze sind jedoch auch für diese Korrespondenz wesentlich ermäßigt worden. So wird das Franko für den einfachen Brief von Berlin

a) nach der Türkei, Griechenland und den Jonischen Inseln nur 12 Kr. C.-M. oder $4\frac{1}{2}$ sgr.;
b) nach den zu Oesterreich nicht gehörigen Italienischen Ländern, wohin die Briefe durch Bayern gehen, nur 16 Kr. C.-M. oder $5\frac{3}{4}$ sgr.

betragen, wofür die Beförderung bis zum Oesterreichischen Eintrittspunkt stattfindet. Die Briefe aus diesen fremden Ländern gehen bis zur Oesterreich-Türkischen oder Oesterreich-Italienischen Grenze frankirt ein und wird für die Beförderung von dieser Grenze bis Berlin nur ein Porto von 24 Kr. oder $8\frac{1}{2}$ sgr. und resp. von 28 Kr. oder 10 sgr. gezahlt.

Der Briefpostenlauf zwischen Berlin und Wien wird vom Eingangs gedachten Zeitpunkte an beschleunigt werden und folgendermaßen stattfinden:

Abgang aus Berlin täglich 6 Uhr früh;
Ankunft in Wien täglich 2 Uhr Nachmittags, nach 56 Stunden zum Anschluß an die 7 Uhr Abends von dort nach Triest, Venedig ꝛc. abgehenden Posten;
Abgang von Wien täglich 7 Uhr früh;
Ankunft in Berlin täglich 9 Uhr Abends, nach Verlauf von 62 Stunden.

Auch wird vom gleichen Zeitpunkte an eine tägliche Fahrpost-Verbindung zwischen Berlin, Prag und Wien auf der Route über Görlitz eingerichtet. Der Lauf der Posten zwischen Berlin und Prag, durch welche diese Verbindung bewirkt wird, findet in nachstehender Weise statt:

Abgang aus Berlin täglich 7 Uhr Abends;
Abgang aus Görlitz nach 37 Stunden, 8 Uhr früh;
Ankunft in Prag nach 60 Stunden, 7 Uhr früh;
Abgang von Prag täglich 5 Uhr Nachm.,
Ankunft in Görlitz nach 20 Stunden, 1 Uhr Nachm.,
Ankunft in Berlin nach 60 Stunden, 5 Uhr früh.

Die bisher bei den Fahrpost-Verbindungen mit Oesterreich in Anwendung gekommenen Porto-Taxen bleiben unverändert. Ein Frankirungs-Zwang findet bei diesen Verbindungen nur für solche Sendungen statt, deren Werth weniger als 10 Fl. C.-M. oder 7 Thlr. Pr. Cour. beträgt, oder deren Inhalt in Schriften besteht.

Berlin, den 4ten April 1844.

General-Post-Amt.

Berlin, vom 17. April.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Hauptmann von Alvensleben I., aggr. dem Kaiser Alexander Grenadier-Regiment und kommandirt als Führer Sr. Durchlaucht des Prinzen Georg von Mecklenburg-Strelitz, den St. Johanniter-Orden; und dem Remonte-Depot-Administratoren Ober-Amtmann Kosmack zu Bärenklau und Ober-Amtmann Bogenschneider zu Jurgaitschen, den Charakter als Amtsrath zu verleihen.

Berlin, vom 18. April.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Gesandten in der Schweiz, Freiherrn von Werther, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; den Ober-Landesgerichts-Assessor Zentzytzki zu Kosten zum Land- und Stadtgerichts-Rath bei dem Land- und Stadtgerichte zu Kempen; so wie den Land- und Stadtgerichts-Assessor Röder bei dem Land- und Stadtgerichte zu Schroda zum Land- und Stadtgerichts-Rath bei demselben Gericht zu ernennen.

Aus Thüringen, vom 10. April.

(D. A. Z.) Nach öffentlichen Nachrichten sollen sich in katholischen Landen Vereine bilden, welche den Zweck haben, nach dem Muster der Gustav-Adolph-Stiftungen Beiträge zum Bau katholischer Kirchen in protestantischen Ländern zu sammeln, und für Eisenach scheint ein solcher Verein bereits Früchte getragen zu haben, indem der Bischof Leonhard Pfaff zu Fulda, zu dessen Sprengel die im Großherzogthum Weimar-Eisenach bestehenden katholischen Kirchen und Schulen gehören, durch zahlreiche Beiträge aus dem Auslande, vorzüglich aus Oesterreich und Bayern, in den Stand gesetzt worden ist, in Eisenach ein Haus für 6000 Thlr. anzukaufen, um es zum katholischen Gottesdienst einrichten zu lassen. Dieses Haus liegt etwas abgelegen, wodurch die Vermuthung entstanden ist, die Haltung des katholischen Gottesdienstes könne vielleicht anfangs einige Störungen erleiden. Indeß einestheils kommt in Eisenach der Fall nur selten vor, daß Häuser veräußert werden, und hat daher die erste Gelegenheit, wo ein passendes Haus zu verkaufen war, benutzt werden müssen, und dann bürgt der Charakter der Einwohner dafür, daß

sie den Gottesdienst in einer eignen katholischen Kirche eben so wenig stören werden, als es zeither geschehen, wo dann und wann den Katholiken eine lutherische Kirche zur Ausübung ihres Gottesdienstes überlassen worden ist.

München, vom 9. April.

(D. A. Z.) Unsere armen Landsleute, welche seit einigen Tagen angefangen haben, von Triest hier einzutreffen, machen das Griechische Thema wieder um so mehr zu einem allgemeinen, für alle Klassen der Bevölkerung Münchens interessanten, als dieselben fast ohne Ausnahme dem Stande der Gewerbsleute angehören, und daher, um mich dieses Ausdrucks zu bedienen, überall herumkommen. Der Hauptzug dieser nicht sehr stolzen Trümmer des aus Griechenland heimkehrenden Bavaresenthums ist übrigens noch zwischen Triest und hier unterwegs, und Andere bedürfen dort erst noch einer längeren Pflege, um den Marsch in die Heimath antreten zu können. Kein Wunder, wenn bei dieser Gelegenheit Altes und Neues zugleich besprochen wird, namentlich in diesen Tagen, wo unser ganzes öffentliches Sein durch den Aufgang des glänzenden Salvatorbier-Gestirns ein bewegteres und vielseitigeres geworden ist. Zum Alten gehören die oft vernommenen Klagen über die den Deutschen in Griechenland gewordenen Täuschungen aller Art, zum Neuen die Nachrichten mit der Post vom 27. März. Jenen Klagen reiht sich mit vollem Rechte die an, daß die September-Regierung nicht einmal die Macht gehabt, selbst solche Bavaresen, welche durch Geschäftsleben und Heirathen längst in Griechenland eingebürgert waren, immer in ihren Rechts-Ansprüchen zu unterstützen und vor groben Beeinträchtigungen in denselben zu schützen. Nur entfernter gehört hieher eine dermalen oft gehört werdende Klage der aus Griechenland vertriebenen Deutschen über einzelne Deutsche Juden in Athen und deren Haltung während der Tage der Noth und Gefahr. Der letztern zu entgehen, waren in den Septembertagen die Meisten plötzlich Hebräer geworden und kannten weder eine Deutsche Heimath noch Deutsche Landsleute mehr. Ja, es fehlt nicht an Beispielen, wo die Noth der bis zum Tode gehetzten Deutschen von Deutschen Juden um der unerheblichsten Geldforderungen willen noch gesteigert worden ist. Also auch in diesem Falle wieder eine neue Auflage der alten Geschichte von der Nichtbefähigung der Juden im Allgemeinen zur Nationalisirung.

Stuttgart, vom 9. April.

(D. A. Z.) Noch ganz erfüllt von einem übermächtigen Eindruck ergreife ich die Feder, um die Scenen zu schildern, welche ich an dem gestrigen Abend erlebte. Da während der Charwoche die Vorstellungen unseres Hoftheaters nicht stattfinden, so wurde erst gestern der Residenzbevölkerung die Freude zu Theil, den geliebten Landesvater nach seiner Genesung wieder öffentlich zu erblicken. Je größer und anhaltender die Gefahr gewesen war, in welcher sein theures Leben geschwebt hatte, um so mehr konnte man erwarten, daß ein feierlicher Empfang stattfinden werde. Aber auf einen solchen Sturm von Rührung war ich nicht gefaßt. Zwar hatten die Intendenz und Oberregie das Haus würdig vorbereitet; nie zuvor war die Beleuchtung glänzender gewesen, nie noch hatte man das Theater in einen Blumengarten umgewandelt gesehen wie heute. Aber sogleich beim Anblicke des Königs trat der vorbereitete Empfang auf der Bühne in den Hintergrund, und der unmittelbare, dem Gefühle der Tausende, die sich in dem engen Raume zusammendrängten entströmende begann. Zuerst erscholl ein langer donnernder Vivatruf. Dann stimmten die Zuschauer sämmtlich in das von dem stuttgarter Liederkranz angefangene Lied ein: „Segne, Gott, unsern Herr!“ Man hat hier und anderswo oft schon den nämlichen Zuruf, das nämliche Lied gehört, aber wahrlich nie noch so ergreifend, so wahr, so voll, so natürlich, so tief empfunden, so grundehrlich. Ja, das Württembergische Volk liebt seinen König außerordentlich, mit wirklich kindlicher Sorge. Weil es ihn zu verlieren gefürchtet hatte, schlug es seinen innigsten Ton an, um den Genesenen zu begrüßen, und in den hervorbrechenden Schrei seiner Freude mischte sich unwillkürlich die Thräne der Liebe. Tausende dieser Perlen glänzten in den Augen der Zuschauer als stumme, sinnvolle Zeugen der Wahrheit dieser Kundgebung. Der König selbst war sichtbar ergriffen von solchem Empfange. „Ob er vielleicht im Stillen geweint: man weiß es nicht.“ Aber empfunden hat er gewiß den schönsten Lohn einer 28jährigen, dem Wohle Württembergs gewidmeten Regierung und eines von früher Jugend an dem Deutschen Vaterlande geweihten Lebens. Erkannt hat er gewiß, daß das Volk ein richtiges Gefühl hat für Diejenigen, welche es wahrhaft gut mit ihm meinen, und daß es mit zartem Sinne zu lohnen versteht. Wie ängstlich gespannt war es auf jeden Bericht während der gefährlichen Krankheit! wie jubelte es, da die Genesung unzweifelhaft eintrat! Und jene Besorgniß und dieser Jubel, sie fanden ein Echo in ganz Deutschland.

Paris, vom 11. April.

Der Fürst von Wallerstein, dessen Mission man schon seit längerer Zeit beendigt glaubte, befindet sich noch immer hier, und wie es scheint in voller Thätigkeit für seine Zwecke. Gestern wurde er von Sr. Majestät empfangen. Der gestrige Empfang in den Tuilerien war überhaupt sehr zahlreich. Lord und Lady Cowley, der neapolitanische Gesandte, die Herzogin von Serra Capriola, Lord Brougham, Madame Casimir Perier,

und viele andere, durch Geist oder Rang in der Gesellschaft ausgezeichnete Personen waren zugegen.

Toulon, 2. April. (A. Z.) Wir haben Nachrichten aus Tunis bis zum 16. März. Die Kriegsrüstungen wurden thätigst fortgesetzt, und ungeheure Massen Wurfgeschosse in dem Castell der Goulette aufgehäuft. Doch hätten die Europäer die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens nicht aufgegeben. Inzwischen waren vier sardinische Kriegsschiffe (zwei Fregatten darunter) in Porto Farina, und zwei Dampfboote, ein englisches und Französisches, vor Tunis angelangt. Auch der Abgesandte der hohen Pforte, Omar-Effendi, war eingetroffen, und der Bey hatte ihm in einem seiner Paläste in der Nähe des Hafens Quartier angewiesen. Eine besondere Bedeutsamkeit wird dieser Sendung hier von Niemand versprochen: sie wird wohl damit enden, daß jener die üblichen Geschenke nach Konstantinopel mitnehmen wird, denn der Einfluß des Sultans bleibt null, und die Lösung der schwebenden Fragen muß von der Verständigung Frankreichs und Englands erwartet werden. Zum Nachgeben scheint bis jetzt der Bey nichts weniger als geneigt, was auch daraus zu ersehen ist, daß er nach Biserta Befehl geschickt hat, ein fliegendes Lager zu bilden, in welchem allen Türken, die in Tunis ansäßig sind, ohne Unterschied des Alters und des Standes vereinigt werden sollen. Man betrachtet diese Maßregel als eine Sicherheitsvorkehrung auf den Fall, daß Omar Effendi Ueberbringer eines feindlichen Hattischerifs wäre und die Türken auffordern würde, ihn bei dessen Vollziehung zu unterstützen. Viel Aufsehen hat seit einer Woche ein Vorfall gemacht, bei welchem der französische und der englische Consul keineswegs in herzlichem Einverständniß erschienen sind. Sir Thomas Reade hat nämlich darauf bestanden, drei Malteser, die des Mords an einem andern Malteser, einem Domestiken des Consuls, so wie an einem seiner Dragomans, der den Mord verhindern wollte, angeklagt waren, statt in Malta vor Gericht zu stellen, den tunisischen Gerichten zu überliefern. Da nun in Tunis nicht weniger als 5—6000 Malteser sind, von deren Erbitterung man Unruhen befürchten konnte, jedenfalls aber der Uebermuth der maurischen Bevölkerung durch eine solche Concession in gefährlicher Weise gesteigert werden müßte, so hatten sämmtliche europäische Repräsentanten bei ihrem englischen Collegen Vorstellungen gemacht, aber ohne ihn von seinem Entschluß abbringen zu können, da er sich kurzweg auf die Verhaltungsbefehle seiner Regierung berief. Doch hat der Bey selbst für klug gehalten, seine türkische Justiz zu mäßigen. Vor vier Tagen sollte das Urtheil gesprochen werden, als man plötzlich erfuhr, der Prozeß sei auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Wie verlautet, macht der Bey die Ansicht geltend, daß kein vorbedachter Mord stattgefunden, indem der sterbende Dragoman ausgesagt habe, der Schuß auf ihn sei erst geschehen nach vorausgegangener Aufforderung, sich zurückzuziehen. Diese glückliche Wendung der Sache verdankt man dem energischen Einschreiten unseres Generalconsuls, v. Lagan.

Italienische Grenze, vom 2. April.

Die zum Zwecke der Vermählung des Herzogs von Bordeaux mit der Prinzessin Marie Karoline von Sicilien (geb. 29. Febr. 1820) eingeleiteten Schritte sind, sicherm Vernehmen nach, so weit gediehen, daß dadurch jeder Zweifel hinsichtlich der Verwirklichung dieses Projects beseitigt ist. Nur die Krankheit des Herzogs von Angoulême, worüber die ärztlichen Berichte fortwährend schwankend lauten, könnte höchstens eine Verzögerung hierin veranlassen. — Berichten aus Korfu zufolge haben sich die beiden Brüder Bandiera von dort nach Malta begeben, wo der bekannte Chef der Giovine Italia, Mazzini, aus London erwartet wird.

Madrid, vom 4. April.

Die Kirchen waren heut sehr besucht; die beiden Königinnen und die Infantin Luise hielten ihre Andacht nach einander in den sieben Hauptkirchen; Großwürdenträger und Granden begleiteten den Zug der Hofwagen zu Fuß.

Das Publikum ist in diesem Augenblick in der Hauptstadt blos mit religiösen Gegenständen beschäftigt. Von Politik ist selbst an der Puerta del Sol keine Rede. Die Königin Christine gewinnt mit jedem Tage neue Anhänger.

London, vom 12. April.

Se. Königl. Hoheit Prinz Albrecht ist gestern Nachmittag, von seiner Reise nach Deutschland zurückkehrend, in Dover gelandet, hat sich von dort sogleich mit dem in Bereitschaft gehaltenen Eisenbahnzuge nach London und von hier nach Schloß Windsor begeben.

Man schreibt unterm 7ten aus Dublin: Die Zahl der Auswanderer, welche bereits aus den Provinzen eingetroffen sind, um sich hier einzuschiffen, scheint in Vergleich mit der entsprechenden Periode des vorigen Jahres in der Zunahme begriffen zu sein. Uebrigens besteht die große Masse der Auswanderer keineswegs aus Leuten, die der ärmsten Klasse angehören, sondern es befinden sich auch Hunderte aus dem wohlhabenden Pächterstand darunter, die lieber auswärts eine ungewisse Heimath suchen, als zu Hause unter dem Joche der habgierigen Agenten ihrer abwesenden Gutsherrn leben wollen. — Auch aus andern Seestädten laufen Berichte ähnlichen Inhalts ein.

Konstantinopel, vom 20. März.

(A. Z.) Alles ist voll von den Unordnungen,

die in den europäischen Provinzen der Türkei, durch die von den unregelmäßigen albanesischen Milizen ausgehende Verfolgung und Mißhandlung der Rajah hervorgerufen worden. Letzten Sonntag (17.) hat der Griechische Patriarch bei dem Divan ein Gesuch überreicht, worin die Hülfe der hohen Pforte gegen die Ausschweifungen der Albanesen angerufen wird. Es wird darin unter anderm angeführt, daß eine bedeutende Anzahl Griechischer Geistlicher von den Unruhestiftern niedergemetzelt worden seien. Herr v. Titoff hat die Gelegenheit ergriffen, zum Schutz der Christen mit dem Patriarchen sich zu vereinigen und die Pforte zu energischen Maßregeln gegen die Milizen aufzufordern. Es sind bereits die nöthigen Befehle abgegangen. Der Sultan selbst, von den eingehenden Berichten betroffen, soll ausgerufen haben, daß die Rajah eben so gut seine Kinder wie die Moslimen seien, und daß er um jeden Preis dem Uebel steuern werde. Dabei soll Se. Hoheit gegen Riza Pascha eine Aeußerung haben fallen lassen, die auf seine Absicht hindeuten würde, die Christen in allem den Moslimen gleichzustellen. Ich lasse die Glaubwürdigkeit dieses Gerüchts dahin gestellt sein, und berichte blos als gewiß, daß der Sultan den Wunsch äußerte, seine europäischen Provinzen in diesem Frühjahr zu besuchen und sich mit eignen Augen von ihrem Zustande zu überzeugen — ein Entschluß, der schwerlich zur Ausführung kommen wird, denn erstens wendet die Sultana Valideh ein, daß die schwächliche Gesundheit Sr. Hoheit eine beschwerliche Reise nicht zulasse, dann aber scheinen Besorgnisse anderer Art, die im Serail seit einiger Zeit herrschen, eine längere Entfernung des Sultans von der Hauptstadt minder räthlich zu machen. Es soll sich nämlich eine zahlreiche Partei allmälig unter den Türken gebildet haben, welche damit umgeht, den jüngern Halbbruder des Großherrn, Abdul Aziz, auf den Thron zu erheben, in der Hoffnung, daß der 14jährige Knabe, der übrigens durch seltene Geistes-Anlagen ausgezeichnet ist, die Wiederherstellung der alten Macht der Türken zu bewirken von der Vorsehung berufen sei. Der Argwohn der Valideh und der gegenwärtigen Hofpartei braucht übrigens nicht durch so heroische Mittel aufgestachelt zu werden, es ist genug, daß man bei dem Sultan die Möglichkeit einer Modification in seinen jetzigen Gesinnungen besorge, damit alles versucht werde, diese Reise zu hintertreiben.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 13. April. Die im heutigen Militair-Wochenblatt enthaltene Verordnung über die Organisation des Cadetten-Corps, lautet wie folgt: „Um den Unterricht in dem Cadetten-Corps mit den anderweitigen Bestimmungen über die künftige Ergänzung der Offiziere der Armee und die militairische Ausbildung der Offizier-Aspiranten, welche im Allgemeinen auch für die Cadetten maaßgebend sind, in Uebereinstimmung zu bringen, soll dasselbe folgende Einrichtung erhalten. §. 1. Der Unterrichtsplan des Cadetten-Corps wird durch Aufnahme des Lateinischen, in angemessenen Grenzen, unter die Lehrobjecte im Wesentlichen dem eines Real-Gymnasii möglichst gleichgestellt. §. 2. Die Provinzial-Cadettenhäuser haben vier Gymnasial-Klassen. Das hiesige Cadettenhaus hat aber deren nur zwei, und außerdem eine Selecta, alle Klassen mit einjährigem Cursus. Die Berufs-Bildung in den Militair-Wissenschaften beginnt erst in der Selecta, aus der die Schüler, unter Beibehalt des bisherigen Aufnahme-Modus, im Allgemeinen also erst nach Ablauf des 18ten Lebensjahres in die Armee übertreten. §. 3. Der Cursus muß in Zukunft im März jeden Jahres schließen, so daß der Uebertritt der Zöglinge in die Armee im April erfolgen kann. §. 4. Alle Zöglinge der Provinzial-Cadettenhäuser treten mit dem 15ten Lebensjahre in das hiesige Cadettenhaus über, wenn sie für dessen zweite Gymnasial-Klasse reif sind. §. 5. Die Schüler der Gymnasial-Prima des hiesigen Cadettenhauses machen am Schlusse des Cursus das Eintritts-Examen vor der Portepee-Fähndrichs-Examinations-Commission der 2ten Division des Garde-Corps, hinsichtlich dessen ganz nach den anderweitigen Bestimmungen über die zukünftige Ergänzung der Offiziere der Armee ꝛc. ad 4. verfahren wird. Die gedachte Kommission übersendet die einzelnen Atteste über den Ausfall der Prüfung sofort dem Cadetten-Corps, und legt gleichzeitig die Prüfungs-Verhandlungen der Ober-Militair-Examinations-Commission zur Super-Revision vor. §. 6. Diejenigen Eleven, welche nicht bestanden haben und zu einem zweiten, nach den Umständen partiellen oder vollständigen, jedenfalls aber letzten Examen nach halbjähriger oder Jahresfrist verwiesen worden sind, müssen, in sofern das Cadetten-Corps bei Einzelnen sich nicht durch besonders zu berücksichtigende Umstände bewogen findet, sie noch ein Jahr zu behalten, ohne Weiteres ihren Angehörigen zurückgegeben werden, da sie Gelegenheit gehabt haben, sich eine Bildung zu erwerben, die sie auch für einen andern Lebensberuf geeignet macht. Wollen sie aber später noch in die Armee auf Beförderung eintreten, so bleibt ihnen überlassen, sich die dazu nöthige Qualifikation anderweitig zu erwerben, und ihren Eintritt bei einem Truppentheil selbst zu vermitteln. Geschieht dies, so werden sie alsdann, wie alle übrigen auf Beförderung eintretenden Offizier-Aspiranten, welche nicht Cadett gewesen sind, behandelt. Die zweite Prüfung, welche sie demzufolge nach halbjähriger oder Jah-

resfrist abzulegen haben, ist indeß auch für sie die letzte. §. 7. Aus denjenigen Zöglingen, welche in der Eintrittsprüfung genügend bestanden sind, wählt das Cadetten-Corps, unter Berücksichtigung der moralischen und wissenschaftlichen Qualifikation der jungen Leute, 30 der vorzüglichsten aus, welche es in der Selecta behalten will. Diese Auswahl muß nach Maaßgabe der Lehrer-Censuren und Conduiten-Zeugnisse, und unter Concurrenz der Compagnie-Chefs, des Commandeurs des hiesigen Cadettenhauses, so wie des Commandeurs des gesammten Cadetten-Corps geschehen, und ist darüber jedesmal ein besonderes Protokoll aufzunehmen. Die übrigen Cadetten werden, nach Extrahirung der Atteste der Reife zum Portepee-Fähndrich, zwar Sr. Maj. dem Könige zur Anstellung als Portepee-Fähndrich in der Armee vorgeschlagen, kommen aber zunächst in die Kategorie aller übrigen in die Regimenter direkt eingetretenen Offizier-Aspiranten, und werden, wie diese, erst nach 5—6monatlicher Dienstzeit, in der sie vollständig für den Dienst ausgebildet sein müssen, und nachdem das Urtheil der Offiziere ihrer Compagnie, des Compagnie- (Escadrons-) Chefs, des Bataillons- und Regiments-Commandeurs sie für würdig erklärt hat, auf Avancement weiter zu dienen, patentirt, und besuchen dann während des nächsten Cursus die Divisionsschulen, auf welchen sie ihre höhere Berufsbildung erhalten. §. 8. Die 30 Schüler der Selecta werden im Cadetten-Corps während eines noch einjährigen Cursus in den Berufs-Wissenschaften gründlich unterrichtet, und legen dann das Offizier-Examen bei der Ober-Militair-Commission ab, ganz nach den anderweitigen Bestimmungen über die zukünftige Ergänzung der Offiziere der Armee sub 13. §. 9. Wer in dem Offizier-Examen nicht besteht, kann nur zu einem zweiten und letzten Examen nach halbjähriger oder nach Jahresfrist verwiesen werden, wird indeß Seiner Majestät dem Könige sogleich zur Anstellung als Portepee-Fähndrich vorgeschlagen, und wenn er demnächst in dem zweiten Examen wiederum nicht besteht, nachdem er seiner allgemeinen Dienstpflicht genügt hat, entlassen, in sofern er nicht unter Zustimmung des Truppentheils ohne Aussicht auf Beförderung weiter dienen will. §. 10. Die Selektaner, welche im Offizier-Examen bestanden haben, werden Sr. Maj. dem Könige zur Anstellung als Seconde-Lieutenants in Vorschlag gebracht. §. 11. Die hiernach für das Cadetten-Corps gesteigerte wissenschaftliche Aufgabe macht es nothwendig, daß: a) bei der Aufnahme der Zöglinge, bei welcher außerdem die körperliche Qualifikation für den Militairstand sorgfältig zu beachten ist, mit Strenge auf die nöthigen Vorkenntnisse gehalten wird, und unfähige oder zu mangelhaft vorbereitete Knaben nicht angenommen werden; b) auch im Fortgange der Erziehung in den Cadettenhäusern alle diejenigen Zöglinge ihren Angehörigen zurückgegeben werden, welche sich durch eine schlechte Führung oder beharrlichen Unfleiß der Begünstigung, im Kadetten-Korps erzogen zu werden, unwürdig zeigen, oder bei denen sich mit Gewißheit herausstellt, daß sie die Gymnasial-Prima des Kadettenhauses nicht erreichen können. c) Wenn sich dagegen bei einzelnen, unverschuldet zurückgebliebenen, Zöglingen von besonders guter Führung absehen läßt, daß sie bei einem, um ein Jahr verlängerten, Aufenthalte im Kadetten-Korps noch mindestens die Gymnasial-Prima erreichen werden, so können sie bis zum 18ten Lebensjahre in demselben verbleiben. §. 12. Da die Kadetten in Gemäßheit der bestehenden Gesetze bei ihrem etwanigen Ausscheiden aus der Linie nach Maaßgabe ihres Alters und der körperlichen Brauchbarkeit, wie jeder andere Soldat, der Landwehr verpflichtet bleiben, so fällt auf Allerhöchsten Befehl die bisherige besondere Dienst-Verpflichtung derselben für die im Kadetten-Korps genossene Erziehung in Zukunft weg. §. 13. Da der hier in seinen allgemeinen Umrissen festgestellte zukünftige Lektionsplan des Kadetten-Corps nicht auf einmal, und insbesondere die Ein- und Durchführung des Unterrichts in der Lateinischen Sprache nur von den unteren Lehrklassen aus allmählig eintreten kann, so ist auch in den Eintritts-Prüfungen vom April 1846 an das Latein erst in dem Umfange zu fordern, wie es in der Sekunda eines Gymnasii gelehrt wird, bis zum April 1849, wo der neue Lektionsplan des Kadetten-Korps erst vollständig durchgeführt sein kann. Berlin, den 3. Februar 1844. Kriegs-Ministerium. von Boyen.

Berlin. (Köln. Z.) Es scheint sich ein Kampf zwischen mehreren unserer Universitäten und dem ihnen vorgesetzten Ministerium entspinnen zu wollen. Man spricht von energischen Beschlüssen, die im Schooße der hiesigen philosophischen Facultät gefaßt wären, und betrachtet die Veröffentlichung des merkwürdigen Gutachtens derselben über die Schriften und Vorlesungen des Dr. Nauwerk, obgleich sie unmittelbar, selbst ohne private Verständigung, bloß von einem einzelnen Facultäts-Mitgliede ausgegangen sein könnte, doch als ein zu beachtendes Anzeichen der vorwaltenden erregten Stimmung. In Halle hat, wie wir aus sicherer Quelle wissen, das zugleich auch der Facultät zugesandte Ministerial-Rescript über die Unwissenschaftlichkeit der politischen Vorlesungen des Professor Hinrichs die dortige Professorenschaft nicht wenig erregt, und lebhafte Erörterungen über die Frage der Competenz des Ministeriums zu Rescripten so neuer Art sind durch dasselbe auf die Bahn gebracht worden. Des Beunruhigenden können wir indeß in diesen Bewe-

gungen nichts entdecken. Dergleichen Kämpfe sind nur natürliche Begleiter der heilsamen Entwickelung und Umbildung. Man darf kühn das Vertrauen zur Macht der Deutschen Wissenschaft haben, daß sie ihre Organe sich lebendig erhalten werde, trotz und in jeder „Reform.“ Der Preußische Staat, welcher den großen Vermächtnissen der Geistes- und Gewissensfreiheit seinen Ruhm und seine Stellung in der Welt verdankt, wird auf die Dauer seinen köstlichsten Hort nicht von sich stoßen, wofern die Männer, welche die Wächter dieses Hortes sind, nur mit gewissenhaftem Muthe ihren Wächterpflichten treu bleiben: und das erwarten wir von ihnen unbedenklich.

Potsdam, 10. April. (Voss. Z.) Heute in den Vormittagsstunden wurden im Lustgarten Sr. K. H. dem Prinzen August von Württemberg, nunmehrigem General-Major und Commandeur der 1. Garde-Cavallerie-Brigade, das 1. Garde-Ulanen- (Landwehr-) Regiment, das Garde-Husaren-Regiment und die 4 hier garnisonirenden Compagnieen des Garde du Corps-Regiments, in Gegenwart des bisherigen Commandeurs der Brigade, Herrn General-Major von Tümpling, zu Fuß vorgestellt. Zuerst exercirten die ausgebildeten Rekruten der betreffenden Regimenter in einzelnen Abtheilungen, dann die Regimenter im Ganzen. Den Schluß machte der Vorbeimarsch in Zügen. Die Ulanen trugen ihre bisherigen Uniformen und Czapkas mit herabhängenden Haarbüscheln, die Husaren die blauen Uniformen und die neuen Bärenmützen, die Garde du Corps die weißen Waffenröcke und Helme.

Theater.

Gast folgt auf Gast, kaum hat ein sehr gefeierter Namen uns verlassen, so eilt ein anderer, zu seiner Zeit nicht weniger glänzend, und in dem Glanze seines Don Juans seinen Zeitgenossen ein unvergeßlicher Namen, zum Ersatz herbei: der Theater-Zettel verkündet uns ein Gastspiel des Hofschauspielers Blume aus Berlin. Seine erste Rolle hatte er gewählt: van Bett in Czaar und Zimmermann, von Albert Lortzing.

Wer kennt ihn nicht, diesen Gast? so dürfen wir fragen. — Seine Gaben mancher Art bildeten eine selten glänzende Ausstellung, — sein Fleiß hat einen sehr tüchtigen Musiker, einen höchst geschmackvollen Sänger, einen überaus gewandten, seine Wirkung selten verfehlenden Komiker, einen wirklichen Künstler aus seinen glänzenden Gaben zu schaffen gewußt. Herrn Blume's Wirksamkeit erstreckt sich über sechs Lustra, und wenn wir uns bescheiden müssen, daß eine nicht sparsam ausgebeutete Stimme unmöglich dreißig Jahre lang hintereinander gleich frisch und metallreich verbleiben könne, und daß ein Mann im höheren Alter unmöglich mit dem im ersten Mannesalter stehenden im Gesange verglichen werden oder gar wetteifern darf, so bleibt uns von dem früheren Hochglanze noch immer ein sehr lieber Strahl zurück: der tüchtige Schauspieler, der gediegene Komiker, der Komiker, der nie zur Verwendung gewöhnlicher Mittel sich herabwürdiget, nie das Gebiet des Gemeinen betritt, und noch weniger der Laune eines — Paradieses huldigt; es bleibt uns der gebildete, geschmackvolle Musiker, dessen einzelne Stimm-Töne uns noch heute eine liebe Erinnerung sind an den früheren Umfang seiner trefflichen Leistungen.

So ist uns Herr Blume erschienen als van Bett in Czaar und Zimmermann, und wenn Zeit und Raum uns verhindern, heute diese Opern-Vorstellung und namentlich Herrn Blume's Darstellung — welches beides wir gern auszeichnend hervorheben — in das Einzelne zu begleiten, so wollen wir uns dies hinsichts der übrigen Vorstellungen dieses Gastes — der Raum wird uns dann wahrscheinlich günstiger sein — ausdrücklich vorbehalten. Diese Worte des Willkommens glaubten wir dem wackern Künstler schuldig zu sein.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

April.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	16.	339,82‴	340,46‴	340,50‴
	17.	340,49‴	340,48‴	340,28‴
Thermometer nach Réaumur	16.	+ 6,0°	+ 11,7°	+ 8,8°
	17.	+ 7,3°	+ 13,9°	+ 8,7°

Berlin-Stettiner Eisenbahn.
Fahrplan
vom 1sten April 1844 ab täglich.

I. Personenzüge.

Abfahrt.	Morg. Uhr	Morg. Min	Dauer der Fahrt. Min.	Aufenthalt Min.
von Berlin	6	—	—	—
von Bernau	6	41	36	5
von Biesenthal . . .	7	2	17	4
von Neustadt	7	27	18	7
von Angermünde. . .	8	20	43	10
von Passow	9	3	36	7
von Tantow	9	45	36	6

Ankunft in Stettin: Vorm. 10 Uhr 20 Min.

Abfahrt.	Nachm. Uhr	Nachm. Min	Dauer der Fahrt. Min.	Aufenthalt Min.
von Berlin	4	—	—	—
von Bernau	4	41	36	5
von Biesenthal . . .	5	2	17	4
von Neustadt	5	27	18	7
von Angermünde . . .	6	20	43	10
von Passow.	7	—	35	5
von Tantow	7	45	40	5

Ankunft in Stettin: Abends 8 Uhr 25 Min.

Abfahrt.	Morgens		Dauer der Fahrt.	Aufenthalt
	Uhr	Min	Min.	Min.
von Stettin	6	—	—	—
von Tantow	6	50	45	5
von Passow	7	33	36	7
von Angermünde . . .	8	20	37	10
von Neustadt	9	10	43	7
von Biesenthal . . .	9	33	18	5
von Bernau	9	55	17	5

Ankunft in Berlin: Vorm. 10 Uhr 30 Min.

Abfahrt.	Nachm.		Dauer der Fahrt.	Aufenthalt
	Uhr	Min	Min.	Min.
von Stettin	4	—	--	—
von Tantow	4	50	45	5
von Passow.	5.	33	36	7
von Angermünde . .	6	20	37	10
von Neustadt . . .	7	10	43	7
von Biesenthal . . .	7	33	18	5
von Bernau	7	55	17	5

Ankunft in Berlin: Abends 8 Uhr 30 Min.

II. Güterzüge.

Abfahrt.	Morg.		Dauer der Fahrt.	Aufenthalt
	Uhr	Min	Min.	Min.
von Berlin	9	—	—	—
von Bernau	9	50	40	10
von Biesenthal . . .	10	22	22	10
von Neustadt . . .	10	52	20	10
von Angermünde . .	11	56	50	14
von Passow	12	46	40	10
von Tantow	1	36	40	10

Ankunft in Stettin: Nachm. 2 Uhr 21 Min.

Abfahrt.	Morg.		Dauer der Fahrt.	Aufenthalt
	Uhr	Min	Min.	Min.
von Stettin	9	—	—	—
von Tantow	9	55	45	10
von Passow . . .	10	50	45	10
von Angermünde . . .	11	56	45	21
von Neustadt-Ew. . .	12	58	50	12
von Biesenthal . . .	1	30	22	10
von Bernau	2	—	22	8

Ankunft in Berlin: Nachm. 2 Uhr 45 Min.

Mit den Güterzügen werden auch Personen in Wagen II. und III. Klasse befördert.

Am Sonntage Mis. Dom., den 21. April, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Palmié, um 8¾ U.
Herr Divisions-Prediger Budy, um 10½ U.
" Kandidat Hoffmeister, um 1½ U.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
" Kandidat Minter, um 1¾ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Fischer.

In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann, um 9 U. (Einsegnung.)
" Kandidat Kirschstein, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Johannis-Kirche:
Herr Militair-Oberprediger Schultze, um 8¾ U.
" Pastor Teschendorff, um 10½ U.
" Prediger Mehring, um 2½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Mehring.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U.
" Kandidat Düsing, um 2 U.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, vom 16 April 1844.	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3½	101¼	100¾
Preuss. Engl. Oblivationen 30.	4	—	—
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	88¾	88⅛
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib. . .	3½	100¼	99¾
Berliner Stadt-Obligationen	3½	100½	100
Danziger do. in Theilen . .	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	100½	—
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe . . .	4	—	104¼
do. do. do. . . .	3½	99½	—
Ostpreussische do. . . .	3½	—	100¾
Pommersche do. . . .	3½	--	100⅞
Kur- und Neumärkische do. . . .	3½	101⅛	100⅝
Schlesische do. . . .	3½	—	100
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12⅓	11⅚
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	162	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103¾
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	193
do. do. Prior.-Oblig. . . .	4	—	103¾
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	—	157
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103¾
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	94½	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	99¾	—
Rheinische Eisenbahn	5	—	87½
do. Prior.-Oblig.	4	99¾	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	—	151½
do. do. Prior.-Oblig.	4	104⅜	103⅞
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	125¾	—
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	117	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B .	—	132¾	—
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	119½	118½
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn . .	4	—	—

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 48 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 19. April 1844.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Zum

bevorstehenden Markt

soll und muß ein Berliner Waaren-Lager von 2000 Stück

Haus-, Schlaf- und Sommer Röcken,

wobei auch die jetzt so beliebten **Wellington- und Actien-Röke,** unter den Kostenpreisen verkauft werden.

Schlaf- und Sommer-Röcke,

die 2½ Thlr. gekostet, für 1½ Thlr.

Das Lager befindet sich unweit des Roßmarkts im Brandenburger Hause.

NB. Sämmtliche Röcke sind nach dem neuesten diesjährigen Schnitt gut und sauber gearbeitet.

☞ **Ungeheure Billigkeit!** ☜

von fertigen Herren-Anzügen,

in Stettin Roßmarkt No. 720, beim Schmiedemeister Herrn Dreyer.

Unterzeichnete erlauben sich einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sie den bevorstehenden Markt zum ersten Male mit einem bedeutenden Lager von Sommer-Röcken, elegant und dauerhaft gearbeitet, deren eigentlicher Werth überall 3½ Thlr. ist, und welche sie für den zurückgesetzten Preis von 2¼ Thlr. verkaufen, besuchen werden.

Die neuesten Sommer-Palltots und Wellingtons und die jetzt mit so vielem Beifall aufgenommenen **Diplomaten-Röcke** sollen zu auffallend billigen Preisen verkauft werden.

Feine Tuchröcke von 6½ Thlr. an, elegante Beinkleider von 1 Thlr. an, die feinsten Westen im neuesten Geschmack, von 1 Thlr. an.

Jagd-, Reise- und Schlafröcke

u. m. Artikel werden für jeden annehmbaren Preis weggegeben.

Sämmtliche Herren-Garderobe-Artikel sind von den besten Meistern Berlins und unter unserer eigenen Aufsicht elegant und dauerhaft angefertigt, und sind die Preise, da es keine Markt- oder Laden-Arbeit ist, den gewöhnlichen Anpreisungen und Schreiereien durch lockende Annoncen verhältnißmäßig gleich.

H Grünbaum & Co. aus Berlin.

Medoc- und Rheinwein-Flaschen,

so wie alle Arten Bierflaschen sind billigst zu haben bei

H. P. Kreßmann in Stettin.

J. F. Meier & Co.,

Breitestraße No. 412—13,

empfehlen zum bevorstehenden Markt ihr auf das vollständigste assortirtes Lager

gestickter Gardinen auf **Tüll und Moussellin, broch. und glatter Gardinen-Mousseline** in allen Breiten,

Glanz-Cambrics, die größte Auswahl der neuesten Desseins in allen Farben, nebst dazu passenden Franzen, Borden, Schnüren und Quasten,

Möbel-Damaste in Baumwolle, Wolle und Seide,

und verschern bei der reellsten Bedienung die billigsten Preise.

Auch während des Marktes verbleiben sie in ihrem Geschäfts-Local, Breitestraße No. 412—13.

Nur noch kurze Zeit

wird mit dem zu auffallend billigen Preisen stattfindenden Verkaufe aller Gattungen Tuche und Buckskin, wegen gänzlicher Auflösung einer Tuch-Fabrik, fortgefahren und werden die **Tuche, ordinaire und mittel Gattung 15 bis 20 sgr., feine und extrafeine 1 Thlr. die Elle** unterm Fabrikpreise ausgeschnitten; die **Buckskins etwas über die Hälfte des eigentlichen Werths,** die Elle zu 22½ sgr., 25 sgr., 1 Thlr, 1 Thlr. 5 sgr. und 1 Thlr. 10 sgr. verkauft, in der zur Abwickelung dieses Geschäfts hierselbst errichteten Tuch-Niederlage aus Berlin,

Hünerbeinerstraße No. 948,

1 Treppe hoch, Ecke des Neuenmarktes.

☞ Große Stralsunder Flickheringe empfiehlt

F. W. Pfarr.

Elegant und billig

findet man bevorstehenden Markt

Kinder-Anzüge

Roßmarkt No. 759,

beim Schmiedemeister Herrn Seidel,
☞ aus der Fabrik von Carl F. W. Wiese aus Berlin. ☜

☞ Sämmtliche Artikel, als: Ruff. und Polnische Ueberwürfe mit Gold- und Silberschnur besetzt, Camailles, Mantelets, Kleidchen, Röckchen, Höschen sind nur nach der neuesten Mode, wie sie die heutige Zeit darbringt, gearbeitet; außerdem findet man ein großes Lager von Steppdecken, wie auch Stepprröcken für Damen, auch Haus- und Morgenröcken für Herren und Knaben, und mehrere andere Artikel. Alle Sachen, nur von den modernsten Stoffen aufs dauerhafteste gearbeitet, werden sehr billig verkauft, und wird um gefällige Abnahme höflichst gebeten. ☜

☞ Für Herren ☜

empfiehlt
der Schneider-Meister

F. W. Luck II. aus Berlin,

während des Marktes in Stettin Louisenstraße im **Hôtel de Russie,**
sein vollständig assortirtes Lager fertiger Kleidungsstücke, bestehend in Mänteln, Paletots, Sack-Paletots, Ueberröcken, Leibröcken, Westen und Beinkleidern in den schönsten Modefarben, elegant und dauerhaft nach den neuesten Moden gearbeitet.

Knaben-Anzüge

nach den neuesten Moden, sowie auch Livree-Ueberröcke, Herren-Haus- und Reise-Röcke, und ein Sortiment von den so vorzüglich dauerhaften Tricot-Unterzieh-Jacken u. Beinkleidern, welche letztere sich wegen ihres guten Sitzens besonders zum Reiten eignen, zu den billigsten Preisen.

Jede Bestellung wird prompt und reell ausgeführt.

Markt-Anzeige.

Den bevorstehenden Markt werde ich wiederum mit einem bedeutenden Lager aller Arten Damenschuhe und Kamaschenstiefeln besuchen, worunter sich vorzüglich die jetzt so sehr beliebten russischen Schuhe auszeichnen. Alle Artikel sind nach neuestem Geschmack elegant und dauerhaft gearbeitet.

Mein Stand ist, wie früher, auf dem Neuenmarkt, ziemlich am untersten Ende der zweiten Budenreihe vom Rathhause und ist die Bude mit meiner Firma versehen.

W. Hanke aus Prenzlau.

Beachtungswerth.

Einem hohen Adel so wie dem geehrten Publiko die ergebene Anzeige, daß ich den bevorstehenden Jahrmarkt mit einem neu assortirten

Manufactur- u. Mode-Waaren-Lager

besuche. Das Lager ist mit den neuesten und geschmackvollsten **Frühjahrs- und Sommer-Gegenständen** aufs Reichste ausgestattet, und erlaube mir besonders auf mein großes Lager in **Schottischen glatten und façonn. Camlots, Mousseline de laine, Tschusans, Parisians, englische und franz. Merinos, Wiener und französische Umschlage-Tücher** u. m. a. Waaren zu den billigsten Preisen aufmerksam zu machen.

J. Teppich.

Das Lager ist aufgestellt am
☞ **Roßmarkt No. 763** ☜
beim Fleischermeister Herrn Hüllner.

Corsets für Damen.

Die
Fabrik französischer, englischer und Wiener Schnürleiber
von

G. Lottner

aus Berlin

empfiehlt sich diesen Markt wiederum mit einer eleganten Auswahl vorzüglich gut und bequem sitzender Corsets neuester Façon, sowie auch mit Stepp-Unterröcken, ausgezeichnet gut und billig, Unterröcken von feinem Stoff, mit und ohne Falbeln, und weißen Beinkleidern für Damen; ebenso empfiehlt derselbe Stepp-Bettdecken in Seide und andern Stoffen, in geschmackvoller Auswahl. Die Preise sind ganz billig gestellt, so daß Niemand das Lokal unzufrieden verlassen wird.

Der Stand ist wie immer noch im Hause des Herrn Malbranc, dicht am Roßmarkte No. 708, der kleinen Domstraße gegenüber.

Ausverkauf
wegen gänzlicher Aufgabe
des Detail-Geschäfts
der

Tuch-Handlung
von

Seelig Moses,
Heumarkt No. 27.

Die Vorräthe meines Tuchlagers will ich wegen gänzlicher Aufgabe desselben räumen. Um dies möglichst schnell bewerkstelligen zu können, verkaufe ich dieselben, bestehend in **extrafeinen Niederländischen, feinen, mittel und ordinairen Tuchen, Düffel, Siberienne, Coiting, Buckskins, Westenstoffe in Wolle, Seide, Piqué und Sammet** in den modernsten und gangbarsten Farben und Mustern, zu und unter den Einkaufspreisen.

Wenn ich, wie dies bei den sogenannten, jetzt in Masse vorkommenden Ausverkäufen annoncirt wird, keinesweges aber geschieht, nicht zur Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen verspreche, so ist die Ursache hiervon, daß mein Lager nur in **durchaus reeller tadelfreier Waare**, wofür das mir stets in so reichlichem Maße zu Theil gewordene Vertrauen bürgt, besteht, und nicht durch eigens dazu gemachte Ankäufe von schlechten, fehlerhaften Waaren zusammengesetzt ist und ergänzt wird.

Ich werde den guten Ruf meiner Handlung auch während des Ausverkaufs zu erhalten mich bestreben und lade ein schätzbares Publikum zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Der Verkauf geschieht nur gegen gleich baare Zahlung und zu unbedingt festen Preisen.

Seelig Moses.

☞ Ich bin auch geneigt, mein Geschäft unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Während des Jahrmarkts wird der Ausverkauf nur in meiner Bude, in der Mönchenstraße vor dem Landschaftshause, fortgesetzt.

Rückart's Strohhut-Fabrik,
in Berlin Gertrautenstraße No. 24,

empfiehlt zum bevorstehenden Stettiner Markte ihr wohlassortirtes Lager aller Arten Damen-, Herren- und Kinder-Strohhüte in den neuen diesjährigen Formen, en gros und en detail, zu billigen aber festen Preisen.

Als neu und zweckmäßig zeichnen sich unter andern Damenhüte à la Dorette zu dem billigen Preise von 25 sgr. aus.

Verkaufs-Lokal im Hôtel de Russie, Louisenstraße No. 752.

Bestes Schwed. Eisen in allen Dimensionen, so wie Material- und Colonial-Waaren empfiehlt zu billigen Preisen E. W. Strehlow in Gollnow.

Markt-Anzeige
von

J. G. Mielke aus Frankfurt a. O,
Besitzer der

Neuen Dampf-Chocoladen-Fabrik.

Ein hochgeehrtes Publikum Stettins hat meine Fabrikate mit immer steigerndem Beifall aufgenommen, welches mich denn auch veranlaßt hat, zu dem bevorstehenden Frühjahrs-Markte die

feinste Vanille-Chocolade von 12½ bis 25 sgr.,
desgl. Gewürz-Chocolade von 7½ bis 15 sgr.,
desgl. Gesundheits-Chocolade, mit auch ohne Zucker, so wie Osmazom- oder Bouillon-Chocolade, Isländisch-Moos-, Ceylon-Moos-, Carrageen-Moos-Chocolade, China-, Eichel- und Althee-Chocolade,
Wurm-Chocolade für Kinder zum Roheſſen,
Jagd- und Reise-Chocolade,
Witz- und Devisen-Chocolade,
Racahout des Arabes, und das so sehr beliebte

Chocoladen-Pulver;

ferner eine große Auswahl der feinsten Confitüren, als: Macronon, gebrannte Mandeln, Vanille-Plätzchen, Vanille- und Magen-Morsellen, Zuckerbrod, Zimmt- und Chocoladen-Stangen,

„aecht Ostindischen Ingber,“
mit Zucker candirt,

Wiener Herren-Kuchen ꝛc.;

„Bonbons,“

Vanille-, Citronen-, Malz-, Moorrüben- und Brust-Bonbons, so wie Althee- oder gespickte Maikäfer, hierher zu bringen.

Ueber die Vorzüglichkeit meiner Fabrikate spricht sich der Königl. Geheime Regierungs- und Medizinal-Rath, Herr Dr. Frank hierselbst, folgendermaßen aus:

Attest.

„Die in der Dampf-Chocoladen-Fabrik des Herrn „J. G. Mielke hierselbst verfertigten verschiedenen „Chocoladen sind nicht allein von mir wiederholt un„tersucht und geprüft worden, sondern ich habe mich „auch von ihrer Zusammensetzung, der Wahl der da„zu verwendeten Materialien, und der Bereitungsart „derselben anschaulich unterrichtet. Nach der gewon„nenen Ueberzeugung kann ich die „vorzügliche „Güte“ dieser Fabrikate bekunden, und nehme daher „gern Veranlassung, dieselben als in jeder Beziehung „preiswürdig zu empfehlen.

„Gleichfalls verdienen die von dem Herrn J. G. „Mielke bereiteten Moorrüben-, Malz- und Brust„Bonbons, als heilsam bei Husten und Brust„leiden, bestens empfohlen zu werden.

„Frankfurt a. O., den 21sten März 1843.
(L. S.) gez. Dr. Frank,
Königl. Geh. Reg.- u. Mediz.-Rath.

Auf Chocoladen wird der Fabrik-Rabatt gegeben. Wiederverkäufer finden zu den Fabrikpreisen vollständiges Lager. Der Stand ist unverändert in der großen Buden-Reihe auf dem Roßmarkte.

J. G. Mielke.

Rothen Kleesaamen und neuen Windauer und Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen zu billigen Preisen bei
Rud. Chr. Gribel.

J. G. Graeser

aus Leipzig

verkauft in Stettin während der Marktzeit

reines, unverfälschtes, ächt orientalisches

Rosen-Oel

(véritable huile de rose orientale),

das Flacon in schön geschliffenem Crystallglas, mit und ohne goldenem Etuis, zu 10 und 20 sgr., 1 und 2 Thlr.

Diese köstliche Essenz, welche wegen ihres durchdringenden, höchst angenehmen Wohlgeruchs unbedingt als einer der vorzüglichsten Parfüms in der Toilette der feinen Welt gelten darf, wird mit Gebrauchs-Anweisung, wie sie in der Türkei verbraucht wird, abgegeben. In einem Flacon zu 2 Thlr. befindet sich so viel Rosen-Oel, daß man Kleider, Wäsche und Zimmer mehrere Jahre im schönsten Rosengeruche erhalten kann; die kleinern Flacons ohne Etuis reichen zu demselben Bedarf ein ganzes Jahr aus.

Auch erhält man daselbst

Droguist Graeser's

patentirtes aromatisches

Brüsseler Wasch-Wasser

(Eau cosmétique aromatique de Bruxelles),

das Glas mit Gebrauchs-Anweisung zu 17½ u. 25 sgr. und 1 Thlr. 5 sgr. Dieses vortreffliche Stärkungsmittel, erfunden von Dr. Friedrich, wirkt sichtbar schnell und wohlthätig auf das Organ der Haut. Es erhält und verschafft nicht allein eine zarte, weiße und ebene Haut, sondern bringt selbst die nur dem jugendlichen Alter eigenthümliche blühende Frische in derselben wieder zurück. Sommersprossen, so wie alle andere rothe und gelbe Flecken in der Haut verschwinden durch den Gebrauch des aromatischen Wasch-Wassers gänzlich.

Ferner erhält man daselbst

Londoner Perl-Macassar-Oel,

die Flasche 30 sgr.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich im Hôtel de Russie, Louisenstraße No. 752.

G. Teuscher jun.,

Korbwaaren-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum zum bevorstehenden Jahrmarkte eine große Auswahl feiner Korb-Möbeln und alle in dies Fach einschlagende Artikel.

Sein Stand ist in der Louisenstraße.

Polirte Vogelbauer

in 6 geschmackvollen Formen und verschiedenen Preisen sind jetzt wieder in sehr großer Auswahl angefertigt und empfiehlt billigst Friedr. Weybrecht,

Grapengießerstraße No. 167.

Harzer Kanarien-Vögel in großer Auswahl bei

Friedr. Weybrecht, Grapengießerstr. No. 167.

Rothe und weiße Kleesaat, Thimothee- nebst verschiedenen anderen Sämereien bei Carl Piper.

W. Roy

aus Berlin,

Strickgarn- und Strumpfwaaren-Fabrikant,

empfiehlt sein Lager wollener und baumwollener Strickgarne, letzteres von 4 bis 16 Draht, von vorzüglicher Güte und in allen nur möglichen Melirungen.

Vigogne-Wolle in grau und weiß.

Ferner empfiehlt derselbe sein Lager

gestickter und gewebter Strümpfe,

letztere den gestrickten an Haltbarkeit gleich, Herren-, Damen- und Kinder-Handschuhe, Unterjacken und Unterbeinkleider, Herren-, Damen- und Kindermützen, Kinderstiefeln und dergl. Artikel in besonderer großer Auswahl.

Für Wiederverkäufer

empfehle ich besonders mein Lager baumwollener Strickstrümpfe, so wie obige angeführte Artikel zu eben denselben Preisen, als meinen geehrten Abnehmern auf den Messen.

Stand: auf dem Roßmarkte, der Königlichen Bank gegenüber.

Hiermit erlauben wir uns die ergebene Anzeige, daß unser Lager von Sächsischen und Schweizer **Stickereien,** als: **Camails Fichus, Broches,** Unterbindkragen, russischen Hemdchen, Lätze, Manschetten auf Mull und Tüll; von ächten **Batisttüchern,** glatt, à la rivière und gestickt; von gewebten weiß baumwollenen **Strümpfen** aus den anerkannt vorzüglichsten sächsischen Fabriken, und allen anderen weiß baumwollenen Waaren durch Empfang unserer Leipziger Meßwaaren auf das kompletteste assortirt ist, und versprechen die billigsten Preise.

J. F. Meier & Comp.,

Breitestraße No. 412–13.

Delicate Teltauer Rübchen

bei Carl Betsch, gr. Wollweberstr. No. 565.

Süß schmeckende Tafel-Butter, so wie schöne fette Kochbutter billigst bei

Carl Betsch, gr. Wollweberstr. No. 565.

Neue Erfindung,

wodurch das Schleifen der Rasir- und Federmesser, so wie der chirurgisch-anatomischen Schneide-Instrumente, auf Steinen unnöthig wird.

Der Erfinder der chemisch-elastischen Streichrieme *).

J. P. Goldschmidt,

Alexanderstraße No. 47 in Berlin,

hat neuerdings einen

prismatisch-magnetischen Apparat

erfunden, welcher die wichtigsten Bedingungen eines Schärfungsmittels erfüllt, indem die abgestumpften Rasir- und Federmesser, so wie chirurgisch-anatomische Schneide-Instrumente den höchsten Grad von Schärfe und Feinheit wieder erhalten, und es geschieht dies in einer solchen Schnelligkeit, daß ein mehrmaliges Auf- und Abstreichen hinreicht, um den Zweck zu erreichen, und Jedermann ist im Stande, wie auf einem gewöhnlichen Riemen es selbst zu behandeln. — Es hat die Vorzüge gegen das Abziehen oder Schleifen auf Steinen, daß sich die Messer durchaus nicht abnutzen, indem der Stahl nicht irritirt wird, und den Schneide-Instrumenten keine Nachtheile zugefügt werden. Der Grad der Schärfe, welchen die stumpfesten Schneide-Instrumente auf diesen Streichriemen erhalten, ist der Art, daß der zartfühlendste Bart beim Rasiren nie spüren wird, daß ein Messer auf dem Gesichte sich befindet, und auf diese Weise wird jede Qual, über die so oft beim Rasiren geseufzt wird, beseitigt.

Auf der diesem Apparat beigefügten Kupferplatte wird, mit Hülfe der dazu gehörenden Magnet-Composition, der dicke runde Schnitt, eben so die kleinen Scharten und andere Unregelmäßigkeiten an der Schneide herausgebracht, was besonders für Bewohner kleiner Städte und des platten Landes um so erwünschter sein muß, da die früher noch obgewalteten Mängel durch diesen vollkommenen Selbstschleifer gänzlich verschwinden.

Diejenigen Herren, die bereits im Besitze unserer frühern chemisch-elastischen Streichriemen sind, erhalten diese Gattung Kupferplatten, incl. Magnet-Composition, zu 1 Thlr. 5 sgr.

Der Agent wird in Stettin den 23sten d. M. eintreffen und während der 6 Markttage in einer Bude am Roßmarkt Verkauf halten und wollen Bestellungen und Gelder franco dahin eingesandt werden, da er nur 6 Tage daselbst verbleiben wird.

Die Preise sind festgesetzt, mit Holzschrauben 20 sgr., 1 Thlr., 1 Thlr. 5 sgr., mit Eisenschrauben 1 Thlr. 5 sgr., 1 Thlr. 15 sgr. und 2 Thlr., prismatisch-magnetische Schärfer, incl. Metallplatte und Composition, 3 Thlr. das Stück. Die Dauer dieser Riemen ist 10 bis 12 Jahre.

Mit einer Auswahl der vorzüglichsten Englischen Rasirmesser, für deren außergewöhnliche Qualität ich garantire, werde ich diesmal versehen sein, und namentlich aus den berühmten Fabriken von John Barber, James Bingham, Johnson u. a. m.

Die Preise sind pro Stück 8 sgr., 15 sgr., 20 sgr., 1 Thlr. und 1 Thlr. 15 sgr. von dem besten Indischen Wootz-Stahl.

J. P. Goldschmidt aus Berlin.

*) Welche 1837, 1838, 1839 und 1842 in Berlin, London, Paris und Wien öffentlich belobt worden sind, Brevets und Patente erlangt haben.

An das schreibende Publikum.

Die Herren Beamten, Kaufleute, Akademiker und sonstiges resp. Publikum, welches viel mit Schreiben beschäftigt ist, können für diesen Genre eine glückliche Acquisition machen durch

E. Mitschels aus London

neuerer Zeit im civilisirten Europa berühmt gewordene

Metallschreibfedern,

welche der eigenen Zurichtung wegen, theils durch Composition der Metalle, theils durch die Schleifart so beschaffen sind, daß sie für 60 bis 70 verschiedene Schriftarten und auf jedes Papier sich eignen, und zwar so, daß selbst Personen, denen es früher unmöglich war, mit Stahlfedern zu schreiben, sich mit Wohlgefallen hieran gewöhnen und die besten Gänsekiele gern entbehren. Der Agent des genannten Hauses wird hier mit einem assortirten Lager dieses Fabrikates zum nächsten Markt den 23sten d. M. in Stettin eintreffen und in einer Bude, die näher bekannt gemacht werden wird, während 6 Tage Verkauf halten und um jeder irrigen Meinung und irgend einer Aufschneiderei vorzubeugen, wird derselbe entweder bereitwillig vor dem Ankauf unentgeldlich Proben vergeben, oder jede passende Gattung im Verkaufslokal durch vorheriges Probiren aussuchen lassen. Die Preise sind auffallend billig gestellt, und werden solche Grosweise, a 12 Dutzend, von 5 sgr. bis 2 Thlr. abgegeben.

Die Berliner Tapisserie-Waaren-Handlung am Heumarkt No. 48 verkauft angefangene und vollendete Stickereien, Canavas, Wolle, Seide, Perlen rc. zu bedeutend billigeren Preisen wie bisher.

Bestellungen auf Stickereien und Garnituren werden prompt und billig ausgeführt.

Gardinen-Verzierungen im neuesten Geschmack, als: Gallerien, Stangen, Quaste, Ringe rc., Wachsleinen, Wachsparchend zu Möbelbezügen, Porzellane, als: Tassen, Vasen, Teller, Figuren rc., Offenbacher Lederwaaren, Fenstervorsetzer, Galanterie-Waaren jeder Art, werden, um das Lager zu verkleinern, zu bedeutend heruntergesetzten Preisen verkauft

Heumarkt No. 48.

Goldrahmen in allen Breiten werden schnell gefertigt bei H. P. Kreßmann in Stettin.

L. Düntz
aus Berlin

empfiehlt sich auch zum diesjährigen Frühjahrs-Markt mit einem vollständig assortirten Lager wollener, baumwollener, leinener u. Vigognia-Strickgarne und Strumpfwaaren.

Die Strickgarne sind aus dem besten englischen Gespinnst gefertigt, von egalem, runden haltbaren Faden, ächten Farben und in richtigem Gewicht; besonders empfehle ich die 6- und 8fachen melirten Garne.

In Strumpfwaaren führe ich außer Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe in jeder nur vorkommenden Größe, Stärke und Farbe, noch Unterjacken, Unterhemden, Unterhosen, Handschuhe (unter diesen auch die beliebten von schottischem Zwirn mit Gummi-Rand), Schlafmützen, Comfortables und alle dahin einschlagende Artikel.

Auch findet ein geehrtes Publikum eine reiche Auswahl

gestrickter Strümpfe

in allen Größen, Jäckchen, Mützchen und gehäkelter Schnürleiber für Kinder.

Gestützt auf das mir bisher geschenkte Vertrauen, verspreche ich den mich Beehrenden bei

durchaus reeller Waare ganz billige, jedoch feste Preise.

Die Bude steht auf dem Roßmarkt, gerade über dem neuen Bankgebäude.

Beachtungswerthe Anzeige.

Zum jetzigen Jahrmarkt empfehle ich ein wohlassortirtes Lager von Berliner Gesundheits-Geschirr und schönem dauerhaften Porzellan, ähnlichen Steingut-Waaren der besten Fabriken. Ich verkaufe solches alles in en gros so wie en detail zu ganz billig herabgesetzten Preisen, mit der Bitte um geneigten Zuspruch.

Der Stand ist am Bollwerk, bei Schmidt's Ausfall.

Heidenreich aus Berlin.

Höchst beachtungswerthe Anzeige.
Verkauf aus erster Hand.

Um den Wünschen unserer geehrten Kunden auf hiesigem Platze zu genügen, beziehen wir kommenden Markt mit einer bedeutenden Auswahl Manufaktur- und Modewaaren.

Durch eigene Fabrikation und durch Einkauf in den ersten auswärtigen Fabriken, sind wir in den Stand gesetzt, die Preise so zu stellen, daß wir, wie in Berlin, auch in hiesigem Orte unsern Ruf **für billig behaupten können,** und empfehlen daher folgende Waaren zu sehr billigen Preisen, als: ein bedeutendes Lager $\frac{10}{4}$ und $\frac{12}{4}$ gr. franz. und Wiener gewirkte Umschlagetücher in einer Auswahl von mehreren 100 Stück, zu $2\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$, 5, 6, 7, 8 bis 18 Thlr., desgleichen Berliner Fabrikat von 20 sgr. an bis 5 Thlr., neueste Stoffe zu Kleidern in Crepp Assandrin, Crepp Garcia, Crepp Brillantin, den so beliebten Stoff Crepp Milanollo, von 5 sgr. an bis $12\frac{1}{2}$ sgr., geschmackvollste Mousseline de laine-Roben, a $1\frac{5}{6}$, $2\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ bis 8 Thlr., schwarze, kornblaue, braune und karrirte Camlotts, von 4 sgr. an bis $17\frac{1}{2}$ sgr., feinste Kleiderkattune, a $1\frac{1}{2}$, 2, $2\frac{1}{2}$, 3 bis $5\frac{1}{2}$ sgr., $\frac{12}{4}$ gr. schwarz seidene Umschlagetücher von 6 Thlr. an bis 10 Thlr., schwarze couleurte seidene Long-Shawls von 3 Thlr. an bis 10 Thlr., schwere seidene Taschentücher, $\frac{6}{4}$ groß, a $17\frac{1}{2}$ sgr., 1 Thlr. bis $1\frac{3}{4}$ Thlr., wollene und seidene Cravattentücher. Eine Auswahl weißer Waaren, als: weiße brochirte Mullkleider von 2 Thlr. an bis 5 Thlr., Kragen, Kragentücher, Taschentücher zu sehr billigen Preisen.

Unser Verkaufs-Lokal befindet sich Roßmarkt No. 718 a, im Hause des Herrn Rudolph.

L. E. Violet & Co.,
Fabrikanten aus Berlin.

Die allergrößte und Haupt-Schnürleiber- u. Stepp-Röcken-Fabrik von

C. Neubert in Berlin,

Klosterstraße No. 50,

empfiehlt allen Damen zum bevorstehenden Markt eine große Auswahl von eleganten und bequem sitzenden Corsets in den allerneuesten Pariser und Wiener Façons, so wie auch Kinder-Leibchen und Leibbinden, anstatt der Wickelbänder. Auch ist die größeste Auswahl der brillantesten Stepprröcke und Knabenkittel in allen nur möglichen Farben vorhanden, so wie auch Steppdecken zu ganz billigen Preisen.

Mein Budenstand ist, wie immer, auf dem Roßmarkt, vor dem Hause des Herrn Laage.

Caffee's von $5\frac{1}{2}$ bis 9 sgr., Raffinaden a $5\frac{1}{4}$ sgr., schöne große Pflaumen, frische Kochbutter a 6 sgr., feine Stückenbutter a 9 sgr., so wie sämmtliche Materialwaaren in bester reellster Qualität empfiehlt billigst
C. H. Sponholz, Hagenstr. No. 34.

Einem hohen Adel und hochverehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich den bevorstehenden Markt zum ersten Male mit meinem gut assortirten Lager aller Gattungen weißer Waaren und Möbel-Stoffe beziehe. Dasselbe ist mit den neuesten gestickten, tambourirten und brochirten Gardinen, mit und ohne Bordüren, weißem glatten und karrirten Mousselin, Möbel-, Glanz-, bedruckten und glatten rothen Schweizer Kattunen, weißen und couleurten Gardinen-Franzen und Borten, desgleichen Quasten, Haltern und Schnüren, sehr eleganten Bronce-Gallerien, so wie mit einer großen Auswahl Bronce-Quasten und allen Arten Bronce-Gardinen-Verzierungen, bedruckten und glatten Köpern, schottischen Batisten, glatten und façonnirten Mulls, glatten und karrirten Linons, Gazen, Tarletans, Tülls, gestickten Kragen, Pellerinen, Chemisettes, Hauben und Taschentüchern, Damast-Tischdecken, weißen und rothen Damast- und Piqué-Bettdecken ꝛc. ꝛc. versehen. Der Raum gestattet nicht, sämmtliche Gegenstände meines Lagers aufzuführen und bitte ich daher den hohen Adel und das hochgeehrte Publikum, sich von der Reichhaltigkeit desselben zu überzeugen.

Ich werde es mir zur strengsten Pflicht machen, die gewissenhafteste Bedienung mit den billigsten Preisen zu verbinden. Das Verkaufs-Lokal ist im Hause des Schmiedemstr. Herrn G. Schmidt, Louisenstr. No. 753, gegenüber dem Hôtel de Prusse, parterre links.

S. Rudolphsohn aus Berlin.

Wirklicher Ausverkauf

des Manufaktur- und Modewaaren-Lagers
so wie sämmtlicher
Frühjahrs-Bournousse, Camails und Mantelets
aus der Fabrik von

Hartwig Hoertel in Berlin.

Wegen gänzlicher Auflösung des Geschäfts sollen die sehr bedeutenden Bestände der obigen Handlung auf dem hiesigen Frühjahrs-Markt zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft werden und zwar:

die feinsten französischen und Wiener Umschlagetücher

in Tapis, Indour, Cachemir und Thybet broché, a Stück 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18 bis 24 Thlr.,
$\frac{10}{4}$ gr. damassirt und glatt seidene Tücher, a 5, 8 bis 14 Thlr.,
$\frac{8}{4}$ bis $\frac{12}{4}$ gr. damassirt wollene Tücher, a $2\frac{1}{2}$ bis 5 Thlr.,
$\frac{8}{4}$ bis $\frac{10}{4}$ gr. französische Chenille-Tücher, a $1\frac{1}{2}$ und 2 Thlr.,
$\frac{5}{4}$ bis $\frac{10}{4}$ br. couleurt und schwarz seidene Stoffe von 25 sgr. an,
$\frac{7}{4}$ br. Glanz-Camlots, Mohairs, Percal de laine und feine sächsische Thybets, a $12\frac{1}{2}$, 15 bis 20 sgr.,
$\frac{5}{4}$ br. Crepp Alsandra, Brillantine, Pekins und karrirte Camlots, a 6, $7\frac{1}{2}$ und 10 sgr.,
$\frac{4}{4}$ br. extra feine bedruckte Thybets, die 15 sgr. gekostet, a $7\frac{1}{2}$ sgr.,

200 Stück $\frac{5}{4}$ br. franz. Jaconnets,
und feine Percal-Kattune der neuesten Desseins, a 5, $7\frac{1}{2}$ und 10 sgr.,
500 Stück $\frac{4}{4}$ br. feine Kleider-Kattune
der neuesten hellen und dunklen Muster, für deren Aechtheit garantirt wird, a $2\frac{1}{2}$ 3, 4 und 5 sgr.,
Damen-Bournousse, Camails u. Mantelets
nach den neuesten Pariser Modells,
von schweren seidenen Stoffen, a 8, 10, 14 bis 18 Thlr.,
von den neuesten wollenen Stoffen, a 4, 6, 8 und 10 Thlr.,
eine Parthie äußerst sauber gesteppte Bettdecken,
a $2\frac{1}{2}$, 3, 4 und 5 Thlr.,
eine Parthie Herren-Schlafröcke von 2 Thlr. an, ꝛc.

Es ist der feste Entschluß, mit sämmtlich oben bemerkten Waaren auf diesem Markt zu räumen, weshalb die Preise so außerordentlich billig gestellt sind, daß sich gewiß keine zweite Gelegenheit findet, gute und solide Waaren so preiswürdig einzukaufen.

Im Gasthofe zum Brandenburger Hause
bei dem Herrn Wolter,
Bollenstraße No. 762, am Roßmarkt,
befindet sich das Lager.

Alles nach den neuesten

Wiener & Pariser Modellen.

F. Radloff aus Berlin,

Damen-Hut- u. Hauben-Fabrik.

Indem ich um recht zahlreichen Besuch bitte, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich den bevorstehenden Markt mit den neuesten und elegantesten Damen-Hüten in Seide, Stroh, Crêpe und Batist, mit den feinsten Négligé-, Putz- und besonders hübschen Braut-Häubchen, so wie mit den feinsten Kragen, Blumen und Band besuchen werde.

Als auffallend billig empfehle ich seidene Hüte von 1 Thlr. 10 sgr. bis 6 Thlr., italienische oder Corde-Hüte von 1 Thlr. 20 sgr. bis 7 Thlr., Reis-Stroh- und Batist-Hüte von 20 sgr. an, reich garnite Hauben von 15 sgr. an bis 5 Thlr., sowie noch verschiedene andere hübsche Modesachen ebenfalls erstaunend billig.

Mein Geschäfts-Lokal ist wie immer im Hause des Schuhmachermeisters Herrn Helm am Roßmarkt, dem Brandenburger Hause schräg über.

Johann David Wagner,

aus Grünhaynchen bei Zschopau in Sachsen, empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Markte mit einer guten Auswahl von Spielwaaren, Penalen, bunten Zuckerschachteln, Satz-Kisten, Satz-Schachteln ꝛc. zu den möglichst billigsten Preisen.

Das Lager ist Speicher No. 10 am Bollwerk, beim Herrn Georg von Melle.

Haupt-Magazin

fertiger Kleider

für Herren

bei

Bernh. Flatow

aus Berlin.

Einem hoch zu verehrenden Publikum hier und außerhalb beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich den bevorstehenden hiesigen Markt mit einem eben so großartigen als vollständigen Lager aller Gattungen

elegant gearbeiteter Kleidungsstücke

besuche. Mit den neuesten Pariser und Wiener Moden versehen, empfehle ich eine überraschend große Auswahl

von eleganten Ueberröcken, Leibröcken, verschiedenen Formen Fracks, Frühjahrs-Ueberwürfen, Sommerröcken und Sommer-Paletots; die allerneuesten französ. Buckskin- und Sommer-Beinkleider, und höchst elegante Westen von den allerneuesten Stoffen, so wie überhaupt Anzüge für alle Jahreszeiten in reicher Auswahl.

In Betreff der billigen Preise enthalte ich mich aller näheren Angaben derselben, füge indeß die Versicherung hinzu, daß ich bei vorzüglich sauberer Arbeit jeden der geehrten Käufer streng reell und billig bedienen werde.

Mein Lager befindet sich im Hause des Schlosser-Meisters Hrn. Markurth, Louisenstrasse No. 755, parterre.

Bernhard Flatow

aus Berlin.

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, große und kleine Koch- auch Futter-Erbsen, Bohnen, Wicken, ferner Roggen-Kleie und Futter-Mehl billigst bei

Carl Piper.

Mehrere Sorten graue Sack- und Futter-Leinewand, Sack-Zwillich, auch Säcke aller Art bei

Carl Piper.

E. Austrich aus Paris

wird zum nächst bevorstehenden Markt in Stettin den 23sten eintreffen und nur 6 Tage und nicht länger daselbst verbleiben mit seinen

Schmuck- und Toilette-Gegenständen von künstlichen Brillanten, Imitation de Diamants, Smaragden, Rubins, Topasen &c.,

bestehend in Halsgeschmeiden, Ohrgehängen, Ringen, Bracelets, Collier-Schlössern, Broches, Busennadeln &c., welche an Pracht und Schönheit den Produkten der Natur nicht nachstehen, und ist man im Stande, denselben Zweck auf eine nicht so kostspielige Weise zu erreichen.

Die täuschende Aehnlichkeit ist von der Art, daß selbst Sachkenner erst nach technischer Untersuchung zur Ueberzeugung der künstlichen Nachahmung gelangen können.

Die Bude wird genauer bezeichnet.

Das Berliner Herren-Kleider-Magazin von B. Soldin

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkte folgende Gegenstände zu ungemein billigen Preisen:

Sommerröcke in allen Farben, von den neuesten Stoffen, von 2½ Thlr. an,

Tuchröcke in allen Couleuren, vom feinsten Niederländischen Tuche, von 6 Thlr. an,

Camlott- und andere dauerhafte Palitots und Röcke, gut anschließend, zu enorm billigen Preisen,

Hosen, Westen, Haus- und Schlafröcke zu erstaunend billigen Preisen.

NB. Da oben genannte Handlung während der kurzen Zeit ihres Bestehens sich eines sehr guten Vertrauens erfreut, so hofft sie zum bevorstehenden Jahrmarkte um so mehr darauf rechnen zu können, indem sie sich verpflichtet, jedes von ihr gekaufte Stück, welches nicht paßt, umzutauschen; auch wird für dekatirte Waare garantirt, welches doch nur selten bei fremden Verkäufern der Fall ist. Ein geehrtes Publikum wolle sich daher gütigst sowohl von der Reellität der Handlung, sowie auch von den enorm billigen Preisen überzeugen. Bestellungen jeder Art werden in 24 Stunden pünktlich ausgeführt. Aufträge von außerhalb, mit Beifügung des Betrages, werden übernommen und prompt besorgt.

Das Lager befindet sich Mönchenstraße No. 458, beim Fuhrherrn Pagel.

Frische Butter

in ¼ Pfd.-Stücken a 3¼ und 3½ sgr., ausgestochen pr. Pfd. 5, 5½ und 6 sgr., saure Gurken, pro Schock 8 sgr., Sardellen-Heringe, a Pfd. 1 sgr., Fett-Hering für 1 sgr. 1 bis 12 Stück, Christiania Anchovis pr. Pfd. 3 sgr., schönste französische Pflaumen, a Pfd. 2 sgr., und alle Material-Waaren billigst bei

Brunnemann & Comp.,
Hühnerbeinerstraße No. 942.

Mehrere Ladungen Kölner Syrup und Zucker in bekannter schönen Qualität, habe ich jetzt an der Stadt, was ich meinen resp. Geschäftsfreunden hiermit anzeige.

August Lindau.

Zweite Beilage.

Zweite Beilage zu No. 48 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 19. April 1844.

Bekanntmachung.

Wir beehren uns, einem hochgeehrten Publiko ergebenst anzuzeigen:

daß die Ausstellung der weiblichen Arbeiten Dienstag den 23sten d., Abends 6 Uhr, geschlossen wird, am Mittwoch den 24sten d., Nachmittags 3 Uhr, die Verloosung und Donnerstag Vormittags 11 Uhr die Vertheilung der Gewinne statt haben wird.

Der Frauen-Verein.

Offizielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die mit dem Königl. Pferdebagger in den schiffbaren Gewässern des hiesigen Regierungsbezirks, einschließlich des Haffs, auszuführenden Baggerungen sollen auf das Jahr 1844 dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden, wozu ein Submissionstermin auf

den 6ten Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

in dem Geschäftslokale der Königl. Regierung ansteht.

Die Anerbietungen sind vor dem Termine versiegelt mit der Bezeichnung

„Submission auf die Baggerungen mit dem Pferdebagger"

einzureichen; die Submittenten müssen der Eröffnung im Termin beiwohnen, da eine Lizitation unter denselben vorbehalten bleibt.

Die Bedingungen liegen in dem Geschäftslokale der Königl. Regierung, auch bei dem Unterzeichneten und dem Condukteur Müller in Grabow zur Einsicht.

Stettin, den 13ten April 1844.

Der Regierungs- und Wasserbaurath Scabell.

Bekanntmachung.

Den Gläubigern des in Silesen verstorbenen Schneiders und Eigenthümers Friedrich Mancke wird mit Bezug auf das Allgem. Landrecht Theil I. Titel 17 §. 137 bekannt gemacht, daß der Nachlaß des rc. Mancke unter die Erben desselben vertheilt werden soll.

Belgard, den 6ten April 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die ordentliche General-Versammlung der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft, die statutarisch auf den letzten Donnerstag des Monats Mai bestimmt ist, findet in diesem Jahre

Donnerstag den 30sten Mai c., Vormittags um 9 Uhr, und eventuell die folgenden Tage hier im Börsenhause

statt.

Wir laden zu derselben ergebenst unter Bezugnahme auf die betreffenden §§. des Statutes, namentlich die §§. 53, 54 und 58, mit dem Bemerken ein,

daß insbesondere diejenigen Abänderungen unseres Statutes, resp. die Ertheilung eines neuen Statutes berathen und beschlossen werden sollen, welche vom Verwaltungs-Rathe und uns werden vorgeschlagen werden; auch soll darüber berathen und Beschluß gefaßt werden, ob die nach dem Beschlusse der General-Versammlung vom 26sten Mai 1842 negocirte Anleihe von 500,000 Thlr. in Actien Litt. A. umgeschrieben werden soll.

Die Präsentation der sofort zurück erfolgenden Aktien Behufs Legitimation der zur Versammlung Erscheinenden und Feststellung ihres Stimmrechtes, so wie zur Entgegennahme der Eintritts- und Stimmkarten erfolgt an den beiden, dem Versammlungs-Termine voraufgehenden Tagen in unserem Bureau, ausnahmsweise für spät Zureisende noch an dem Versammlungstage selbst in der Zeit von 7—9 Uhr Morgens. Später und am Versammlungs-Orte ist die Prüfung der Legitimation und Ausfertigung der Stimmkarten durchaus unthunlich.

Uebersicht der zu verhandelnden Gegenstände und Abdruck des Verwaltungs-Berichtes können in den letzten Tagen vor der General-Versammlung von uns entgegen genommen werden. Stettin, den 12ten April 1844.

Das Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.

Witte. Kutscher. Ebeling. Wiesenthal.
Schlutow.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte, beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Stettin zuletzt angestellt gewesene Justiz-Kommissarius Carl Otto Bouneß, rechtskräftig wegen Unterschlagung öffentlicher Urkunden und damit verübter Betrügereien, Unterschlagung unvertrauter Gelder und Aktendiebstahls mit Amtsentsetzung, Verlust der National-Cocarde und 10jähriger Zuchthausstrafe, so wie einer Geldstrafe, welcher 5jährige Zuchthausstrafe substituirt ist, verurtheilt, ist zur Verbüßung dieser Freiheitsstrafe am 5ten d. M. von hier nach Sonnenburg abgeführt. Er hat Gelegenheit gefunden, mit Zurücklassung von Mantel und Hut, in Cüstrin gestern nach 4 Uhr Nachmittags zu entweichen. Da an der Wiedererlangung dieses gefährlichen Verbrechers viel gelegen ist, so ergeht an sämmtliche Justiz- und Polizei-Behörden des In- und Auslandes das Ersuchen, den rc. Bouneß, wo er sich betreten läßt, zu verhaften und geschlossen und unter sicherer Bedeckung in die Straf-Anstalt zu Sonnenburg einzuliefern.

Für die prompte Erstattung der desfallsigen Kosten werden wir Sorge tragen.

Berlin, den 6ten April 1844.

Königliches Kammergerichts-Inquisitoriat.

Signalement. Familien-Name, Bouneß; Vorname, Carl Otto; Geburtsort, Berlin; Aufenthaltsort, Stettin; Religion, evangelisch; Geburtstag, 15. September 1810; Größe, 5 Fuß 4 Zoll 2 Strich; Haare, blond; Stirn, bedeckt; Augenbraunen, blond; Augen, blau; Nase und Mund, proportionirt; Bart, blond, schwach; Zähne, unvollständig, zeigt sie beim Sprechen; Kinn, spitz; Gesichtsbildung, länglich, sehr mager; Gesichtsfarbe, bleich; Gestalt, schwächlich und hager; Sprache, deutsch und wenig französisch.

Besondere Kennzeichen: gewandt, sehr gesprächig,

von einschmeichelndem Wesen, sehr kurzsichtig, seine Haltung ist nach vorne gebeugt.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Verlobungen.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Friedericke mit dem Tuchscheerer Aug. Ferd. Hartke aus Alt-Damm, zeige ich hiermit allen Freunden und Verwandten ergebenst an. Messenthin, den 7ten April 1844.

Wittwe Schmidt.

Friedericke Schmidt,
Ferdinand Hartke,
Verlobte.

Entbindungen.

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Sohn, zeigt ergebenst an

der Prediger Harder.

Plantikow, den 14ten April 1844.

Meine liebe Frau wurde heute Morgen um 8 Uhr, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Stettin, am 17ten April 1844.

Ferdinand Starck.

Gerichtliche Vorladungen.

Edictal-Citation.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ferdinand Schulze zu Gülzow ist von uns der Concurs eröffnet und ein General-Liquidations-Termin auf

den 30sten Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Gerichts-Locale angesetzt worden.

Es werden daher sämmtliche Gläubiger des Gemeinschuldners hierdurch vorgeladen, ihre Ansprüche an die Concursmasse innerhalb drei Monaten, längstens aber in diesem Termine anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie mit ihren Forderungen an die Masse werden ausgeschlossen werden und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Unbekannte oder zu erscheinen Verhinderte können sich an die Herren Justiz-Commissarien Wernicke hierselbst und Hartmann zu Treptow a. R. wenden.

In dem Termine haben sich die Gläubiger zugleich über die Beibehaltung des zum Interims-Curator und Contradictor bestellten Herrn Justiz-Commissarius Billerbeck zu erklären.

Greifenberg, den 25sten März 1844.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Stettin soll das sub No. 138 in der Kirchenstraße hieselbst belegene, zum Nachlasse der Kahnschiffer Golzschen Eheleute gehörige, auf 1450 Thlr. abgeschätzte Haus nebst Zubehör, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 18ten Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst resubhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen an das Grundstück spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf Behufs der Theilung.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Stettin sollen folgende, den Erben der Wittwe des Töpfermeisters Abraham Friedrich Toussaint, Dorothee Elisabeth geb. Weber und der Wittwe des Schiffer Kühl gehörigen Grundstücke:

1) die links am langen Steindamm nach hinten an dem Parnitzstrome belegene Kaufwiese von 9 Morgen 88 □Ruthen, taxirt auf 368 Thlr. 10 sgr.,
2) die rechts am langen Steindamm vor dem Parnitzthore belegene, circa 5 Morgen große Kaufwiese, abgeschätzt auf 201 Thlr. 20 sgr.,
3) die im Vorbruche am Parnitzstrome, der Kirchenstraße gegenüber belegene Kaufwiese von circa 9 Morgen 105 □Ruthen, taxirt auf 640 Thlr.,
4) die an der Parnitz, dem ehemaligen Vanselowschen Garten, jetzt Kahnbauer Maschеschen Eigenthum gegenüber belegene Kaufwiese von circa 7 Morgen 120 □Ruthen und abgeschätzt zu 520 Thlr.,
5) die am Parnitzstrome, auf dessen rechter Seite in der Gegend des Blockhauses belegene Kaufwiese von circa 7 Morgen 120 □Ruthen, taxirt auf 291 Thlr. 20 sgr.,
6) die am sog. Brückenstrome neben der Marienstiftswiese belegene Kaufwiese von 5 Morgen 170 □Ruthen, taxirt auf 201 Thlr. 20 sgr.,

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 25sten Mai 1844, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, Behufs der Auseinandersetzung der Eigenthümer, subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen an die Grundstücke, spätestens in diesem Termine zu melden.

Auktionen.

Auktion über Weine.

Es sollen Sonnabend den 20 April c., Vormittags 11 Uhr, Rödenberg No. 328 a, circa 700 Flaschen der feinsten rothen und weißen Weine, namentlich:

Medoc Margaux, la Rose, Calon, Hochheimer,

Ober-Ingelheimer, Rüdesheimer Berg, Niersteiner, Portwein, Madeira, französischer Champagner 2c., öffentlich versteigert werden. Reisler.

Donnerstag den 25sten April c., Vormittags 11 Uhr, sollen am Landwehrzeughause

2 tüchtige Kutschpferde, ein Familienwagen, 1 Kutsch- und 1 Holz-Wagen,

öffentlich verkauft werden.

Reisler.

Auktions-Anzeige.

Am Sonnabend den 27sten April, Nachmittags 3 Uhr, werde ich in meiner Wohnung, Mönchenstrasse No. 458, Acht Actien der Pomm. Ritterschaftlichen Privat-Bank meistbietend verkaufen.

C. W. Boettcher, Mäkler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Veränderungshalber bin ich Willens, mein hier neu erbautes Wohnhaus, mit Ziegel gedeckt, enthaltend 4 Stuben, 6 Kammern, 2 Keller, nebst Stallung und Heuboden, Garten und 2 Magdeb. Morgen Wiesen, so wie freie Weide für 2 Kühe, aus freier Hand zu verkaufen. Die näheren Bedingungen sind bei mir einzusehen und lade ich Kauflustige ein.

Ganserin bei Stepenitz, den 18ten April 1844.

Wittwe Trettin.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Sechs etwas geplatzte beste Holländ. Mai-Käse empfehlen an Consumenten zu einem billigen Preise

Teßmer & Haese,
Pladrinstraße No. 103.

** Engl. und Deutsche Flügel von 200 Thlr. und tafelförmige Pianofortes von 115 Thlr. an, sind wieder in größter Auswahl vorräthig bei

C. Herrosée, gr. Ritterstr. No. 1180 b.

Ganz vorzüglich gut erhaltene Elbinger Stoppelbutter in Fässern von 100 bis 200 Pfd. erlassen wir jetzt, um damit zu räumen, zu $4\frac{1}{2}$ sgr. pr. Pfd.

Schreyer & Co., gr. Oderstr. No. 6.

Anzeige für Damen.

C. Masch aus Berlin

empfiehlt sein aufs vollständigste versehenes Lager aller Arten Schnürleiber in den neuesten Pariser und Wiener Façons, zu billigen Preisen.

Der Verkauf ist im Berliner Damen-Schuh-Lager bei F. Knick jr., Roßmarkt No. 712.

Leinenwaaren-Handlung

von

S. Hirsch,

Heumarkt No. 46.

Mein

Leinenwaaren-Lager

ist während des Marktes auf dem **Rossmarkt** in einer Bude, der Haus-Ecke des Lotterie-Einnehmers Herrn **Wilsnach** gegenüber.

Dasselbe wird wieder aufs Vollständigste assortirt sein, und indem ich mich auf meine früheren Inserten gehorsamst beziehe, versichere ich, auch ferner bestrebt zu sein, durch die billigste und reellste Bedienung mich des Vertrauens meiner verehrlichen Gönner würdig zu zeigen, wie dieses überhaupt im Interesse und in den Pflichten eines jungen Kaufmanns liegt, der, älteren Concurrenten gegenüber, angespornt wird, sich gegen dieselben durch seine Leistungen wo möglich noch mehr hervorzuthun.

S. Hirsch.

T. Müller,

Schneidermeister aus Berlin,

empfiehlt zum Jahrmarkt sein Lager Herren-Kleider in Tuch und Sommerstoffen, zu den bekannten billigsten Preisen. Sämmtliche Arbeiten sind gut und dauerhaft angefertigt; er bittet daher um gütigen Besuch.

Verkaufs-Lokal am Roßmarkt No. 702.

Die Wittwe Hauck aus Schlesien

empfiehlt sich zu diesem Markte mit allen Sorten Hanf und Schlesischer Leinewand, Tischzeug, Bettzeug und Taschentüchern; sie verspricht die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch. Die Bude steht auf dem Roßmarkte, geradeüber dem Hause des Goldarbeiters Herrn Luckwaldt.

Schwanen-Federn und Eider-Daunen, so wie alle Sorten Bettfedern und Daunen, auch neue fertige Betten in allen Sorten sind zu heruntergesetzten Preisen zu haben bei

David Salinger, Breitestraße 362.

Eine Planbude steht wegen Mangel an Raum billig zum Verkauf, Breitestraße No. 362.

Zum bevorstehenden Markte erlaube ich mir einem geehrten Publikum mein reichhaltiges, geschmackvoll und elegant assortirtes Lager in vergoldeten und farbigen Porzellan- und Glas-Waaren, unter ersteren das beliebte Alabaster-Glas mit Gold, als: Thee- und Tafel-Service, Theesätze (sc. Rum-Flasche, Sahnguß, Zuckerkorb und Theebüchse), Blumenvasen, Plateaux, rosa glatte Punschbowlen à 9 bis 10 Thlr., Pokale und Nippsachen, Figuren und Flacons aller Art, Engl., Franz. und Böhmische Wein-, Liqueur- und Wassergläser, Karaffen, glatt und geschliffen, so wie Sanitäts- und Fayance-Geschirr, Trümeaux und Komodenspiegel in jeder Größe, Altarkreuze von Gußeisen, Altarkannen von Glas und Cristall ꝛc., ganz ergebenst zu empfehlen. Bei der reellsten Bedienung und den billigsten Preisen glaube ich jeder Concurrenz begegnen und jeden meiner geehrten Käufer zufrieden stellen zu können.

B. W. Rehkopf,
Kohlmarkt u. Mönchenstr. No. 434.

Hiermit empfehle ich eine Parthie weißer und vergoldeter Porzellan-Tassen in allen möglichen Façons von 25 sgr. bis 3 Thlr. pr. Dtzd.; an Wiederverkäufer billiger.

B. W. Rehkopf,
Kohlmarkt und Mönchenstr. No. 434.

Gesangbücher sind sehr elegant bei mir zu den billigsten Preisen zu haben.

C. Jungmichel, Königsstr. No. 184.

Zum bevorstehenden Markte unterlassen wir nicht, unser auf das Reichhaltigste versehene

Tuch- und Herren-Garderobe-Lager

hierdurch mit dem ergebensten Bemerken zu empfehlen, daß der Verkauf nur in unserm Geschäfts-Lokale, Reifschlägerstraße No. 126, stattfinden wird.

Cords & Jahn.

Mein

Tuch-, Wollen-Waaren-, Teppich- und Sommerzeug-Lager

ist zu diesem Frühlings-Markt auf das reichhaltigste assortirt. Ich werde damit auf meiner gewöhnlichen Budenstelle und in meinem Hause zu den billigsten Preisen aufzuwarten das Vergnügen haben.

A. F. Weiglin.

Von Tapeten und Borden in schönen neuen Mustern habe ich mehrere Sendungen bereits empfangen und offerire dieselben zu sehr billigen Preisen.

L. Weber,
Schulzenstraße No. 173.

Mein Lager französischer und inländischer

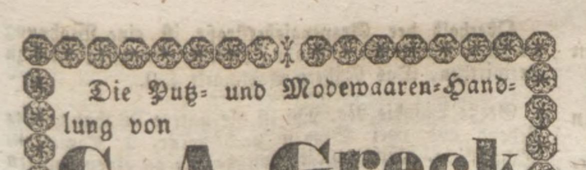
Tapeten u. Borden

ist in diesem Jahre so vollständig, geschmackvoll und billig versorgt, daß ich hoffen darf, allen Anforderungen genügen zu können. Die Preise sind möglichst billig gestellt, Tapeten nach Beschaffenheit von 6 sgr. bis 3 Thlr. pr. Stück, Borden von 3 pf. bis 10 sgr. pr. Elle. Auswärtigen stehen Muster zu Diensten. Mit

Wachsleinen-Fusstapeten

in alter ausgetrockneter Waare bin ich ebenfalls reich versehen und empfehle diese, so wie **bemalte Rouleaux** verschiedener Art, von 1¼ bis 4 Thlr. pr. Stück, und Wachsleinen zu Möbeldecken, Fenstervorsetzer aller Art u. d. m. äußerst billig.

L. Weber,
Schulzenstraße No. 173.



Die Putz- und Modewaaren-Handlung von

C. A. Greck

wurde durch große Einkäufe auf der Leipziger Messe und durch Zusendungen vom Auslande mit dem Neuesten und Schönsten, was die jetzige Saison darbietet, reichhaltig complettirt. Sämmtliche Mode-Gegenstände werden den geehrten Damen zu möglichst billigen Preisen empfohlen.

Der Damenschuhmacher Schwarz aus Pasewalk empfiehlt sich einem hochgeehrten Publiko auch zu diesem Markt mit einer großen Auswahl Schuhen, als: russischen, gemsledernen ꝛc., Kamaschen- und Kinderstiefeln von bester Güte.

Das mir bisher geschenkte Zutrauen bitte ich auch diesmal mir nicht zu entziehen, und verspreche bei reeller Waare die billigsten Preise.

Mein mit obiger Firma versehener Stand ist Neuenmarkt, 3te Schuhbuden-Reihe.

Billiger Verkauf von Herren-Anzügen in der Bollenstraße No. 695, beim Schlossermeister Plötz.

Zu diesem Markt bringe ich ein elegantes Lager fertiger Herren-Anzüge in unendlich großer Auswahl bei guter dauerhafter Qualität und zu wirklichen Spottpreisen, als: 1000 feine Tuchröcke von 6 Thlr. an, 1000 Buckskin- oder Tuchhosen a 2½ Thlr., 1000 Sommer-Bournous a 2 Thlr., 1000 Sommer-Röcke a 1½ Thlr., 1000 Sommerhosen a 1 Thlr., 1000 elegante Westen a 1 Thlr., 1000 dopp. wattirte Schlafröcke, von gutem starken Zeuge, a 1½ Thl.

Berliner Haupt-Fabrik von Adolph Behrens.

NB. Getragene Kleider nehme ich in Zahlungsstatt an.

Schulzenstraße No. 343, bei Zahn, sind mehrere Bücher, als: Schillers und Shakespeares Werke, Beckers Weltgeschichte und die Preuß. Gesetzkunde von Schultz zu verkaufen.

Frisch gebrannter Rüdersdorfer Steinkalk aus der Brenerei zu Podejuch, Chamotte, Chamottesteine und Roman Cement bei Sauer et Sapel, Junkerstr. No. 1112—13.

Die

Putz- u. Modewaaren-Handlung

von

J. P. Schultz aus Berlin

macht einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß sie den bevorstehenden Stettiner Markt mit einer reichen Auswahl der geschmackvollsten Damenhüte aller Gattungen, besonders einer bedeutenden Auswahl Italiener Strohhüte von 1 Thlr. 15 sgr. an, Hauben in Blonden, Roseau und Tüll, Kragen, Pellerinen in allen Façons, Pompadours und Fraisen, Chemisettes und Binden für Herren, so wie allen in dies Fach einschlagenden Artikeln beziehen wird.

Der Stand ist im Laden des Klempnermeisters Herrn Scheiffler, Roßmarkt No. 711.

Messinaer Citronen und Apfelsinen in Kisten und ausgezählt, billigst bei Louis Speidel.

Reinschmeckende Caffees feine und mittlere Raffinaden, so wie sämmtliche Material-Waaren zu soliden Preisen bei

Louis Speidel.

Wohlschmeckender Sahnen-Käse, pro Stück 8 sgr., bei Louis Speidel.

Geräucherter Lachs bei Louis Speidel, Schulzenstraße No. 338.

Geräucherter Schleussen-Lachs bei Ludwig Meske, Grapengiesserstrasse.

Ganz frische Holsteiner Austern bei Louis Speidel, Schulzenstrasse No. 338.

Meine erwartete grosse Sendung ächter Beinhauerscher Stahlfedern ist nunmehr eingetroffen, und offerire ich diese ganz vorzüglich schönen Federn in allen Nüancen à Gros **1 Thlr. 15 sgr.** bis **10 sgr.** **Carl Bulang,** gr. Domstrasse No. 793.

Torf, geruchfrei, an Brenn- und Heizkraft vorzüglich, bei A. E. Meyer, Kohlmarkt No. 614.

Verpachtungen.

Wiesenverpachtung.

Am 9ten Mai c., Vormittags 11 Uhr, sollen im Rathssaale die 5 Möllenwiesen No. 74—78, a 5 Morgen groß, zur diesjährigen Benutzung an den Meistbietenden verpachtet werden.

Stettin, den 18ten April 1844.

Die Oekonomie-Deputation.

Jagden-Verpachtung.

Es sollen die Jagden

1) auf der Feldmark Pölitz,
2) auf dem Reviere Messenthin,
3) auf dem großen Oderbruche und dem Schützenwerder,
4) auf dem Reviere Bodenberg, dem Möllen und dem Sallun,
5) auf dem Reviere Wolfshorst,

6) auf dem Reviere Blockhaus,
vom 1sten September c. an auf 6 Jahre, und die Jagden:
7) auf der Pommerensdorffschen Feldmark und
8) auf der Schadelebenschen und Dorf Scheuneschen Feldmark,
vom 1sten September bis dahin 1847 anderweitig verpachtet werden. Der Termin hiezu steht im Rathssaale am 7ten Mai c., Vormittags 10 Uhr, an.

Stettin, den 4ten April 1844.

Die Oeconomie-Deputation.

Zur Verpachtung einer Freiwiese und zweier Hauswiesen, zu den Häusern No. 866 und 867 und der kaufmännischen Corporation gehörig, auf anderweite 3 Jahre, vom 1sten Mai c. an gerechnet, haben wir einen Termin auf den 20sten April c., Vormittags um 11 Uhr, in unserm Geschäfts-Lokale im Börsengebäude anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken, daß die Bedingungen in dem Termine bekannt gemacht werden sollen, einladen.

Stettin, den 12ten März 1844.

Die Vorsteher der Kaufmannschaft.

Wiesen-Verpachtung.

Wir haben zur Verpachtung nachstehender Wiesenparzele, nämlich:
eine Wiese von 8 Magdeburger Morgen Fläche, am Fürsten-Damm belegen,
eine desgleichen von 10 Magdeburger Morgen Fläche, an der Reglitz belegen,
eine desgleichen von 3 Pommerschen Morgen Fläche, im 4ten Schlage an der Oder belegen,
eine desgleichen von 3 Pommerschen Morgen Fläche, im 1sten Schlage des gr. Reglitzbruches belegen,
eine desgleichen von 3 Pommerschen Morgen Fläche, im 3ten Schlage im Vorbruch an der Oder belegen,
auf Mittwoch den 24sten dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, in unserm Hause Oberwiek No. 58 einen Termin angesetzt, wozu wir hierdurch einladen und werden die näheren Bedingungen im Termin selbst bekannt machen. Stettin, den 18ten April 1844.

F. W. Rahm Söhne.

Vermiethungen.

Der Laden in der Schulzenstraße No. 340 ist sogleich unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu vermiethen. Näheres ist beim Uhrmacher Herrn Thomas zu erfragen.

Grapengießerstraße No. 426 ist zu Johannis eine Wohnung zu vermiethen.

Grapengießerstraße 167 ist ein Laden zu vermiethen und kann gleich bezogen werden.

Altersschwäche wegen bin ich Willens mein Unterlocal, worin seit länger als 50 Jahren die Damenschuhmacherei betrieben, worin auch ein sehr schönes Waarenspind befindlich, auch ein Zimmer zum Arbeiten und eine Kammer zur Schlafstätte der Gehülfen, zum 1sten Juli d. J. zu vermiethen; ich bin auch geneigt, die vorräthige Waare, nebst den zur Profession gehörenden Utensilien: an Leisten, Tische und Stühle, billig zu verkaufen. Das Nähere bei Siebner sen., Mönchenstraße No. 460.

Oberhalb der Grapengießerstraße ist eine Wohnung im 2ten Stock mit und ohne Möbel zum 1sten Mai zu vermiethen. Das Nähere Kohlmarkt 430.

Große Lastadie No. 220 ist die untere Wohnung, bestehend aus zwei Stuben nach vorne, 2 Kammern, Schlafstube, Küche, Mädchenstube ꝛc., an einen ruhigen Miether sogleich oder zum 1sten July c. billig zu vermiethen. Auch würde sich das Local zu einem Comptoir oder Anlegung eines reinlichen Laden-Geschäfts sehr wohl eignen.

Zum 1sten Oktober d. J. ist Heumarkt No. 39 die Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und einem großen gewölbten Keller nach vorne, 3 Zimmern und Küche hinten heraus, einer Remiese und Boden, ferner gemeinschaftlichem Waschhaus und Trocken-Boden, zu vermiethen. Näheres im Hause selbst.

Pelzer- und Ritterstraßen-Ecke No. 807 ist in der 2ten Etage eine Stube mit auch ohne Möbeln zum 1sten Mai zu vermiethen.

Marienplatz No. 779 ist wegen Versetzung zum 1sten Juli eine Wohnung in der 4ten Etage, bestehend aus 7 heizbaren Stuben, Küche und Zubehör, zu vermiethen.

Im Hause No. 414, Breite- und Grapengießerstraßen-Ecke ist die 4te Etage, bestehend in 6 Piecen mit Zubehör, zu Johannis zu vermiethen.

Schuhstraße No. 861 sind einige Stuben mit Möbeln zu vermiethen. Näheres 3 Treppen hoch.

Zum bevorstehenden Stettiner Jahrmarkt ist Roßmarkt und Louisenstraßen-Ecke eine Parterrestube nebst Cabinet zum Geschäfts-Local zu vermiethen.

C. A. Schneider.

In meinem Hause, kleine Domstraße, ist eine Wohnung mitteler Größe in der bel Etage an ruhige Miether zum 1sten Juli zu vermiethen.

August Lindau.

Breite Straße No. 374 ist ein geräumiges Zimmer mit Möbeln zum 1sten Mai zu vermiethen.

Breitestraße No. 411 ist eine Stube und Alkoven an einen einzelnen Herrn zum 1sten Mai zu vermiethen.

In meinem Hause Roßmarkt- und Mönchenstraßen-Ecke steht eine Wohnung, bestehend in 3 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, in der 4ten Etage sogleich zu vermiethen. Luckwald, Juwelier.

Für Markt-Besuchende.

Während des hiesigen Jahrmarktes ist mein früherer Laden und ein daran grenzendes großes Zimmer Heumarkt No. 26 zu vermiethen.

H. Moses, Heumarkt No. 46.

Einige Remisen sind im Actien-Speicher No. 50 zu vermiethen durch

Carl August Schulze.

Große Wollweberstraße No. 590 b ist parterre eine möblirte Stube nebst Kabinet zum 1sten Mai zu vermiethen.

Auf dem Rosengarten No. 266 ist in der 4ten Etage eine freundliche Stube nebst Alkoven zu vermiethen.

Frauenstraße No. 924 ist eine hohe geräumige Remise sogleich zu vermiethen. Carl Piper.

Breitestraße No. 345 ist ein freundliches Quartier von 3 Stuben, Schlafkabinet und Zubehör zum 1sten Mai zu vermiethen. A. W. Schönberg.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein gewandter Kellner, mit guten Zeugnissen versehen, sucht als solcher oder als Kammerdiener ein Unterkommen. Näheres ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet als Lehrling sofort ein Unterkommen in der Material-Waaren- und Wein-Handlung von C. F. Baumgarten in Garz a. d. O.

Es wird sogleich eine umsichtige Köchin für ein Restaurations-Geschäft gesucht. Das Nähere ertheilt den Nachfragenden die Zeitungs-Expedition.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden beim Bäckermeister A. Hautz, Breitestraße No. 392.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Marqueur findet sogleich ein Unterkommen bei
H. Brandes im Billard Royal, Neuetief und kleine Oderstraßen-Ecke No. 1068, eine Treppe hoch.

Ein Laufbursche, der Lust hat sich zum Kellner auszubilden, findet sofort ein Unterkommen im
Café de Suisse.

Ein Kandidat der Philologie, der jedoch keinen Musikunterricht ertheilen kann, sucht eine Stelle als Hauslehrer. Auskunft ertheilt Wilde, Klosterhof No. 1158.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 20sten April werde ich mit einer bedeutend größeren Auswahl der schönsten und beliebtesten Blumen hier eintreffen, auch werde ich diesmal eine Partie abgepflückter Hyacinthen mitbringen, als Haupt-Exemplare sind große Acatien, Provinz-Rosen, Erica, Alpenrosen, Orange, Myrthen und Nelken. Mein Stand ist wie früher vor der Börse, und bittet um geneigten Zuspruch W. Ley, Kunstgärtner aus Berlin.

☞ Mein Tuch- und Leinenwaaren-Lager ist während der Marktzeit nur in meinem Hause, Breitestraße No. 347. F. G. Kanngießer.

Dr. Romershausen's Augen-Essenz erhielt wieder
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29, Rathenauer Brillen-Niederlage.

Eine Wiese
in der Nähe der Oberwiek wird zu miethen gesucht von
H. E. Heinrichs, Oberwiek 57.

Mein aufs Vollständigste assortirte

Tuch- und Wollenwaaren-Lager

verbleibt während des Jahrmarktes im Laden Heumarkt No. 135.

A. W. Studemund.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich als Herren-Kleidermacher hierselbst etablirt habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, jede an mich gerichtete Bestellung in meinem Fache prompt und zur möglichsten Zufriedenheit höchst derer auszuführen, von welchen ich das Glück habe, ihr geneigtes Zutrauen zu erhalten. Meine Wohnung ist oberhalb der Schuhstraße No. 151.
A. Jauer aus St. Petersburg,
Kleidermacher für Herren.



D. Nehmer & Co., Coiffeurs de Paris.



Da unser gewöhnliches Geschäfts-Lokal die Marktzeit über von Buden umstellt ist, so haben wir während der Dauer des Marktes zur größeren Bequemlichkeit der geehrten Herrschaften ein

Verkaufs-Lokal

in der Aschgeberstraße No. 707 eingerichtet, worin in größter Auswahl
Perrücken, Locken, Scheitel, Flechten, sowie auch sämmtliche **Französische Parfümerien** ferner moderne **Hüte aus Lyon u. Paris, feinste Handschuhe, Cravatten und Shleepse** zu den solidesten, aber **festen Preisen** verkauft werden.

Malzmühle.

Jeden Dienstag und Sonnabend, Abends 6 Uhr, musikalische Unterhaltung auf dem Pianoforte, wozu das geehrte Publikum freundlichst eingeladen wird.

J. F. Lehmann,

Damen-Kleidermacher, in Stettin Pelzerstraße No. 660.
Indem ich einem geehrten Publikum ergebenst anzeige, daß ich mich hierselbst als Damen-Kleidermacher etablirt habe, bitte ich, mich mit Aufträgen in dieser Branche gütigst beehren zu wollen, indem ich prompte und reelle Bedienung versichere.



Die

Färberei, Druckerei, Wasch- und Flecken-reinigungs-Anstalt

von

W. Spindler in Berlin,

Stettin, breite Straße 345,

empfiehlt sich den geehrten Damen im besten Waschen, Färben, Drucken aller seidenen, wollenen und baumwollenen Zeuge und werden alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten schnell, mit der größten Eigenheit und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Fahrten des Dampfschiffs Cammin zwischen Stettin und Cammin werden, wenn das Wasser dann fahrbar ist, am 18ten April d. J. beginnen; — an diesem Tage, Donnerstags Morgens 9 Uhr, wird das Dampfschiff von Stettin auf hier fahren, am Freitage die hiesigen Marktleute aufnehmen, und an demselben Tage noch in Stettin arriviren.

Die späteren Fahrten werden wöchentlich zweimal, Montags und Donnerstags, Vormittags 9 Uhr, von Stettin auf Wollin und Cammin, und Dienstags und Freitags, Vormittags 9 Uhr, von hier nach Wollin und Stettin stattfinden. — Etwanige Aenderungen in diesen Fahrten werden schleunig vorher bekannt gemacht werden. — Das Arrangement der sonntäglichen Spazierfahrten haben die Herren Sauer & Sapel zu Stettin übernommen, bei welchen Herren auch die Billets zu den Fahrten auf hier zu haben sind, und welche auch Anträge auf Bugsiren von Schiffen entgegen nehmen werden. Cammin, den 20sten März 1844.

Das Comité der Stettin-Camminer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Ein leichter dauerhafter Reisewagen wird zu kaufen gesucht. Wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Hiermit erlauben wir uns anzuzeigen, daß wir in Besitz sämmtlicher **natürlicher Mineral-Wasser** kommen, was wir zur Zeit bekannt machen werden, und bitten die resp. Patienten, welche natürliches Mineral-Wasser trinken wollen, uns deren Aufträge recht bald zukommen zu lassen.

Julius Lehmann & Comp.,
Heiligegeiststr.-Ecke.

TIVOLI.

Von jetzt ab finden die Sommervergnügen in der vorjährigen Art statt, Sonntags Tanz, Rutschen täglich.

Während des Marktes befindet sich mein

Tuch- u. Sommerzeug-Lager

in der Mönchenstraße, dem Hause des Herrn Goldarbeiters Luckwald gegenüber und bietet meinen geehrten Abnehmern eine mannigfaltige Auswahl guter und reeller Waare zu sehr billigen Preisen dar.

J. E. Jonas.

Einem geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich im früher Bäcker Quastschen Hause, breite Straße No. 392, als Bäcker etablirt habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle in mein Fach gehörende Artikel, so wie alle an mich ergehende Bestellungen aufs Beste anzufertigen; ich empfehle mich daher dem Wohlwollen eines geehrten Publikums und bitte um recht zahlreichen Besuch. Stettin, den 1sten April 1844.

Albert Hautz, Bäckermeister.

Nach ganz Schlesien, Magdeburg, Berlin, Potsdam etc., überhaupt nach allen Gegenden der Strom-Schiffahrt, habe ich gute Kahnschiffer zu Beladungen nachzuweisen.

P. W. Bette,
vereideter Makler für die Strom-Schifffahrt von Stettin,
grosse Oderstrasse No. 68.

Da unsere Mühle jetzt außer Weizen auch Roggen mahlt, offeriren wir hiermit Roggenmehl und Kleie in verschiedenen Sorten zu den billigsten Preisen.

Die Direction der Stettiner Walzmühle.

Einem hochzuverehrenden Publikum und meinen geehrten Mitbürgern die ergebenste Anzeige: daß ich in meinem Hause, Pelzerstraße No. 804 (im frühern Local des Herrn Brandes), ein neues Billard und Restauration etablirt und mit dem heutigen Tage eröffnet habe, wo sowohl warme und kalte Speisen, alle Sorten Bier und Wein, nach Belieben, den mich mit ihren gütigen Besuch Beehrenden unter reeller und prompter Bedienung verabreicht werden wird, weshalb ich um recht zahlreichen Besuch gehorsamst bittet.

Stettin, den 18ten April 1844.

W. Tillmann.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 17. April 1844.

Weizen,	2	Thlr.	$2\frac{1}{2}$	sgr.	bis	2	Thlr.	$3\frac{3}{4}$	sgr.
Roggen,	1	"	10	"	"	1	"	$13\frac{3}{4}$	"
Gerste,	—	"	$27\frac{1}{2}$	"	"	1	"	—	"
Hafer,	—	"	$21\frac{1}{4}$	"	"	—	"	$23\frac{3}{4}$	"
Erbsen,	1	"	10	"	"	1	"	$13\frac{3}{4}$	"